



DAAD KIWi

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Bildungssystem-
analyse (BSA)

Nigeria

Daten und Analysen zum
Hochschul- und Wissenschaftsstandort

2025



Inhalt

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
Kennzahlen.....	3
Diagramme.....	3
 1. Aktuelle Rahmenbedingungen und Entwicklungen	4
a. Aktuelle Rahmenbedingungen.....	4
 2. Das Hochschul- und Wissenschaftssystem	13
a. Zahlen und Fakten im Überblick.....	13
b. Historische Genese des Hochschulwesens.....	19
c. Autonomie und Finanzierung.....	22
d. Lehre.....	24
e. Forschung, Innovation und Transfer.....	26
f. Qualitätssicherung.....	30
 3. Internationalisierung und Wissenschaftskooperationen	33
a. Zahlen und Fakten im Überblick.....	33
b. Chancen und Potentiale	37
c. Risiko und Sicherheit.....	41
d. DAAD Aktivitäten.....	42
 4. Praktische Hinweise.....	44
a. Marketing-Tipps.....	44
b. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis.....	44
c. Lebenshaltungskosten und Unterkunft.....	46
d. Sonstiges.....	46
 Datenquellen und Erläuterungen.....	48
Impressum.....	49

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

KENNZAHL 1: BIP pro Kopf in KKP	11
KENNZAHL 2: Wirtschaftswachstum.....	11
KENNZAHL 3: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	11
KENNZAHL 4: Bevölkerungszahl absolut	12
KENNZAHL 5: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	26
KENNZAHL 6: Im Ausland Studierende (Anzahl)	33
KENNZAHL 7: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	33
KENNZAHL 8: Anzahl der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer in Deutschland	38
KENNZAHL 9: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland	38
KENNZAHL 10: Anzahl der DAAD-Förderungen	38

Diagramme

DIAGRAMM 1: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	11
DIAGRAMM 2: Bevölkerungsentwicklung.....	12
DIAGRAMM 3: Im Ausland Studierende (Anzahl)	33
DIAGRAMM 4: Anzahl der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer in Deutschland	37

1. Aktuelle Rahmenbedingungen und Entwicklungen

a. Aktuelle Rahmenbedingungen

Nigeria erlangte am 1. Oktober 1960 die Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich. Es ist ein demokratischer Staat in seiner Vierten Republik, die im Jahr 1999 begann. Nigeria verfügt über ein föderales Regierungssystem, in dem die Macht zwischen der nationalen (Bundes-)Regierung und den 36 Bundesstaaten sowie dem Federal Capital Territory (FCT) aufgeteilt ist.

Die Bundesregierung ist ausschließlich für Angelegenheiten zuständig, die das gesamte Land betreffen, darunter nationale Sicherheit (Militär und Polizei), Außenpolitik, Währung und Geldpolitik, Einwanderung sowie Luftfahrt. Die Zuständigkeiten für Themen auf der „Concurrent Legislative List“ (Liste geteilter Gesetzgebungskompetenzen), darunter Hochschulbildung, wissenschaftliche und technologische Forschung, Einnahmenverteilung und Gesundheitswesen, werden dagegen zwischen Bund und Bundesstaaten aufgeteilt.

Zur Unterstützung der Verwaltung und des regional-politischen Gleichgewichts ist Nigeria zudem informell in sechs geopolitische Zonen eingeteilt: Nord-West, Nord-Ost, zentraler Norden, Süd-West, Süd-Ost und Süd-Süd. Diese Zonen sind keine verfassungsmäßigen Einheiten, spielen jedoch eine historisch wichtige Rolle bei politischer Repräsentation, Ressourcenverteilung und Planung. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung staatlicher Programme, bei politischen Ernennungen sowie bei Entwicklungsstrategien werden sie berücksichtigt, um Gleichbehandlung und regionale Ausgewogenheit zu fördern.

Das politische System Nigerias ist ein Mehrparteiensystem. Die wichtigsten Parteien sind der All Progressives Congress (APC), die Peoples Democratic Party (PDP), die Labour Party (LP), die New Nigeria Peoples Party (NNPP) und die All Progressives Grand Alliance (APGA). Das Parlament besteht aus zwei Kammern: dem Senat (Oberhaus mit 109 Mitgliedern) und dem Repräsentantenhaus (Unterhaus mit 360 Mitgliedern). Der amtierende Präsident, Asiwaju Bola Ahmed Tinubu, gehört dem APC an, dessen Mitglieder auch die Mehrheit im Senat und im Repräsentantenhaus stellen.

Nigeria ist das größte Land Westafrikas und mit über 220 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern der bevölkerungsreichste Staat Afrikas. Es zählt zu den wirtschaftlichen und demografischen Schwergewichten des Kontinents, gehört gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu den vier größten Volkswirtschaften Afrikas und vereint rund die Hälfte der Bevölkerung Westafrikas auf sich. Aufgrund seiner Größe, seiner natürlichen Ressourcen und seiner strategischen Lage ist Nigeria ein bedeutendes politisches, kulturelles und bildungspolitisches Zentrum in Westafrika.

Die nigerianische Wirtschaft ist stark diversifiziert. Zwar stellt der Öl- und Gassektor weiterhin eine zentrale Quelle für Deviseneinnahmen dar, doch auch der Bergbau, die Landwirtschaft, das verarbeitende Gewerbe, der Dienstleistungssektor, das Bauwesen, die Technologiebranche, die Telekommunikation und die Kreativwirtschaft verzeichnen ein zunehmendes Wachstum. Diese politische und gesamtwirtschaftliche Stärke verleiht Nigeria erheblichen Einfluss innerhalb der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS), insbesondere in den Bereichen Handel, "Peacekeeping" und Energiekooperation.

Nigeria verfügt über ein großes wirtschaftliches und gesellschaftliches Potenzial, dessen Entfaltung jedoch durch verschiedene historische, soziale und politische Rahmenbedingungen erschwert wird. Das Land steht vor Herausforderungen wie multidimensionaler Armut, wirtschaftlichen Belastungen, hoher Inflation, Defiziten in der Regierungsführung, Jugendarbeitslosigkeit, sozialen Ungleichheiten sowie regional unterschiedlichen Sicherheitslagen. Dies führt auch zu einer zunehmenden Zahl von Menschen, die das Land verlassen.

Die nigerianische Regierung treibt wirtschaftspolitische Reformen voran, um den bestehenden Herausforderungen des Landes wirkungsvoll zu begegnen. Ein zentrales Anliegen ist dabei die Schaffung eines gerechten Zugangs zu hochwertiger Bildung. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2024 der Nigeria Education Loan Fund (NELFUND) ins Leben gerufen. Dieser Fonds ermöglicht es Studierenden an bundesstaatlichen Hochschulen, zinsfreie Darlehen für Studiengebühren und Lebenshaltungskosten zu erhalten.

Das Hochschulsystem Nigerias, insbesondere seine Universitäten, genießt in der afrikanischen Region einen ausgezeichneten Ruf und trägt maßgeblich zur Ausbildung zahlreicher Fachkräfte bei. Diese hohe Qualität und Anerkennung haben das Land zu einem wichtigen regionalen Zentrum für Hochschulbildung gemacht, das sowohl internationale Lehrkräfte als auch Studierende anzieht.

Gleichzeitig stehen die Universitäten jedoch vor Herausforderungen wie begrenzten finanziellen Ressourcen, unzureichender Infrastruktur, einem rasant wachsenden, aber personell unterbesetzten Bildungssektor sowie häufigen akademischen Unterbrechungen und Arbeitskämpfen. Diese Faktoren erschweren es den Hochschulen, ihre Kapazitäten dauerhaft aufrechtzuerhalten und optimal zu nutzen. In der Folge kommt es vermehrt zur Abwanderung qualifizierter Fachkräfte, was sowohl Herausforderungen als auch neue Chancen für internationale Zusammenarbeit eröffnet.

Quellen:

- World Bank (2025). [GDP \(current US\\$\) – Nigeria](#). [Population, total – Nigeria](#). Letzter Zugriff 23.10.2025

1.1 Deutsch-nigerianische Beziehungen

Deutschland zählt zu den bedeutendsten europäischen Partnern Nigerias in den Bereichen Handel, Energie, Bildung und Entwicklungszusammenarbeit. Zugleich ist Nigeria Deutschlands zweitwichtigster Handelspartner in Subsahara-Afrika. Die enge Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern spiegelt sich auch in der deutsch-nigerianischen binationalen Kommission wider, die zentrale Themen wie Sicherheit, wirtschaftliche Entwicklung, Bildung, Energie sowie den kulturellen Austausch behandelt. Die besondere Rolle Nigerias in der deutschen Afrikapolitik wurde zudem durch hochrangige Besuche unterstrichen, darunter der Aufenthalt des damaligen Bundeskanzlers Olaf Scholz im Oktober 2023 und der Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Dezember 2024.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit beider Länder erfährt insbesondere durch die „Germany–Nigeria Energy Partnership“ nachhaltige Stärkung: Über diese Partnerschaft unterstützt Deutschland die nigerianischen Bestrebungen im Bereich erneuerbarer Energien und der Energiewende. Ein bedeutender Schritt im kulturellen Dialog war zudem die Rückgabe der Benin-Bronzen an Nigeria im Jahr 2022, die das gegenseitige Vertrauen weiter vertieft hat. Das Goethe-Institut in Lagos und Abuja engagiert sich darüber hinaus für die Förderung der deutschen Sprache und den kulturellen Austausch zwischen beiden Staaten.

Auch im wissenschaftlich-technologischen Bereich verbindet Deutschland und Nigeria eine enge Partnerschaft. Eine zentrale Rolle spielt hierbei der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), der den akademischen Austausch, Forschungs Kooperationen und institutionelle Partnerschaften zwischen nigerianischen und deutschen Wissenschaftseinrichtungen fördert. Unter anderem über folgende Programme: DAAD *In-Country/In-Region Scholarships*, Nigerian-German Postgraduate Training Programme and Humboldt Research Hubs. Viele nigerianische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler profitieren von DAAD-Stipendien und Kooperationen mit deutschen Hochschulen. Dies trägt zu gemeinsamer Forschung in Naturwissenschaften,

Ingenieurwesen, Landwirtschaft, Klimaforschung und Politikwissenschaft bei. Deutsch-nigerianische Kooperationen leisten zudem wichtige Beiträge zur Entwicklung diagnostischer Innovationen und zur Vorbereitung auf zukünftige Pandemien.

Nigerias Wissenschaftsdiplomatie entfaltet sich sowohl bilateral als auch multilateral durch Regierungskooperationen, Forschungsräte, Entwicklungsagenturen, internationale Förderinstitutionen und Partnerschaften zwischen Hochschulen.

Beispielhaft hierfür sind:

- Ein Abkommen im Umfang von einer Milliarde US-Dollar mit der brasilianischen Agrarforschungsorganisation Embrapa, das auf die Förderung von Mechanisierung und Innovation in der Landwirtschaft abzielt.
- Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Nigeria Institute of Medical Research (NIMR) und der Japan International Cooperation Agency (JICA) zur Stärkung der Forschungskapazitäten im Bereich Infektionskrankheiten.
- Die laufende Kooperation zwischen der Covenant University und der Mayo Clinic (USA) im Bereich der Krebsforschung, die unter anderem zur Gründung des Covenant Applied Informatics and Communication Africa Centre of Excellence (CApIC-ACE) geführt hat.

Innerhalb Afrikas teilt das Nigeria Centre for Disease Control (NCDC) sein Fachwissen im Bereich Ausbruchmanagement und genomischer Überwachung mit anderen afrikanischen Institutionen. Darüber hinaus fungierte das African Centre of Excellence for Genomics of Infectious Diseases (ACEGID) an der Redeemer's University in Nigeria als regionales Zentrum für Sequenzierung und den Aufbau von Kapazitäten zur Genomsequenzierung für die Krankheitsüberwachung in ganz Westafrika. ACEGID arbeitet mit internationalen Partnern in den USA, dem Vereinigten Königreich, den Africa Centres for Disease Control and Prevention (Africa CDC), der Weltgesundheitsorganisation, der Weltbank, der Bill und Melinda Gates Foundation, den United States National Institutes of Health, dem Wellcome Trust und der Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI) zusammen, um ihre Infrastruktur und Ausbildungsprogramme weiterzuentwickeln.

Diese Partnerschaften tragen dazu bei, Nigerias wissenschaftliche Infrastruktur zu stärken, Fachkräfte auszubilden und die Stellung des Landes als regionaler Forschungshub auszubauen. Zugleich fungieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Akteure der Wissenschaftsdiplomatie.

Quellen:

- DAAD (2025). Nigeria 2025. [DAAD GLOBUS Country Report short version](#). Letzter Zugriff 23.10.2025
- Dashenko, A. (2024, December 16). [The Role of Restitution in German-Nigerian Relations](#). *Berlin Global*. Letzter Zugriff 23.10.2025
- Onuah, F. (2023, November 21). [Nigeria and Germany sign \\$500 mln renewable energy and gas deal](#). *Reuters*. Letzter Zugriff 23.10.2025

1.2. Wirtschaft

Im Jahr 2023 verzeichnete das nigerianische Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein Wachstum von 2,86 Prozent. Das kaufkraftbereinigte BIP pro Kopf (Purchasing Power Parity, PPP) lag im selben Zeitraum bei 6.318,16 US-Dollar. Nach Angaben des Nigerian National Bureau of Statistics (NBS) stieg die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2025 gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,13 Prozent und damit deutlich stärker als im ersten Quartal 2024 mit 2,27 Prozent. Im zweiten

Quartal 2025 beschleunigte sich das Wachstum weiter auf 4,2 Prozent im Jahresvergleich – ein markanter Zuwachs gegenüber sowohl dem zweiten Quartal 2024 als auch dem ersten Quartal 2025.

Dieses BIP-Wachstum wurde vor allem durch Gewinne im Nicht-Öl-Sektor erzielt, insbesondere in den Bereichen Handel, Pflanzenproduktion, Viehzucht, Immobilienwesen, Telekommunikation und Informationsdienstleistungen.

Strukturell wird die nigerianische Wirtschaft maßgeblich von Dienstleistungen und ausgeprägten informellen Unternehmensstrukturen bestimmt. Im zweiten Quartal 2025 steuerte der Nicht-Öl-Sektor rund 96 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei; allein der Dienstleistungssektor erreichte einen Anteil von etwa 57 Prozent und vereint Bereiche wie Finanzwesen, Informations- und Kommunikationstechnologie, Handel, Immobilien sowie die Kreativwirtschaft. Die Landwirtschaft bleibt weiterhin der wichtigste Arbeitgeber im Land, zeichnet sich jedoch durch eine niedrige Produktivität aus – hervorgerufen durch den geringen Grad an Mechanisierung und eine hohe Anfälligkeit gegenüber klimatischen Einflüssen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2025 ein reales BIP-Wachstum von 3,9 Prozent (jährliche Veränderung). Für 2026 wird ein BIP-Wert von 4,2 Prozent beziehungsweise 334,34 Milliarden US-Dollar erwartet. Dieses Wachstum dürfte Nigeria erneut unter die drei größten Volkswirtschaften Afrikas bringen. Das nominale BIP soll von 285 Milliarden US-Dollar im Jahr 2025 auf 443,6 Milliarden US-Dollar im Jahr 2030 steigen. Der erwartete wirtschaftliche Aufschwung wird auf eine steigende Ölproduktion, eine sinkende Schuldenquote sowie wirtschaftspolitische Reformen wie die Abschaffung von Kraftstoff- und Energiesubventionen und Maßnahmen zur Stabilisierung des Naira, der nigerianischen Währung, zurückgeführt. Diese Reformen bringen jedoch kurzfristig Belastungen mit sich und führen potenziell zu einer verringerten Kaufkraft in der Bevölkerung.

Im Jahr 2024 verzeichnete Nigeria eine hohe Inflationsrate von 24,66 Prozent. Laut Daten des Nigerian National Bureau of Statistics ist die monatliche Inflation jedoch seit Januar 2025 stetig zurückgegangen – von 24,48 Prozent auf 18,02 Prozent im September 2025. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem deutlichen Rückgang um 14,68 Prozentpunkte gegenüber 32,7 Prozent im September 2024. Zu den Haupttreibern der Inflation in Nigeria zählen Lebensmittel und alkoholfreie Getränke, Gastronomie- und Beherbergungsdienste, Transport, Ausgaben für Wohnen, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Bildungs- und Gesundheitsdienstleistungen.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes erreichte das gesamte bilaterale Handelsvolumen zwischen Nigeria und Deutschland im Jahr 2024 einen Wert von 2.733.801.000 Euro. Nigerianische Exporte nach Deutschland beliefen sich auf 1.848.664.000 Euro, womit Nigeria Platz 57 unter den deutschen Exportpartnern einnahm. Deutschland wiederum exportierte Waren im Wert von 885.137.000 Euro nach Nigeria und belegte damit Rang 74 unter den wichtigsten Exportdestinationen für deutsche Produkte.

Quellen:

- Federal Statistical Office (2025). [Ranking of trading partners in foreign trade](#). Letzter Zugriff 06.10.2025
- International Monetary Fund (2025). [World Economic Outlook \(October 2025\) – Nigeria](#). Letzter Zugriff 24.10.2025
- National Bureau of Statistics (2025). [Nigerian Gross Domestic Product Report Q1,Q2 2025, Consumer Price Index – September 2025](#). Letzter Zugriff 24.10.2025

1.3 Bevölkerung und Arbeitskräfte in Nigeria

Im Jahr 2023 zählte Nigeria 221.154.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen umfasste 43.777.000 Menschen. Die Erwerbsbeteiligungsquote erreichte 2024 beachtliche 78,7 Prozent. Allerdings sind 93 Prozent der Erwerbstätigen im informellen Sektor tätig, wobei der Großteil von ihnen selbstständig arbeitet.

Nach Angaben des NBS betrug die Gesamtarbeitslosenquote – allerdings basierend auf einer umstrittenen, revidierten Methodik – 4,3 Prozent, während die zeitbezogene Unterbeschäftigung bei 9,2 Prozent lag. Besonders in der Gruppe der jungen Menschen fällt dieser Wert mit 6,5 Prozent höher aus. Personen mit tertiärem Bildungsabschluss haben zwar bessere Chancen auf eine formelle Anstellung als Menschen mit geringerer schulischer Bildung, dennoch sind Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen häufig unterbeschäftigt. Aus Mangel an Arbeitsplätzen und angesichts schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen gründen viele von ihnen Kleinunternehmen oder sind darin tätig. Dies ist auch einer der Gründe dafür, dass die Mehrheit – rund 60 Prozent – der jungen Nigerianerinnen und Nigerianer im Alter von 18 bis 35 Jahren ein eigenes Unternehmen gründen möchte und bereits über eine Auswanderung aus Nigeria nachgedacht hat.

Quellen:

- Mbaegbu, R. (2025, June 16). [Facing lack of economic opportunity, Nigerian youth want government action on jobs and cost of living](#). Afrobarometer Dispatch No. 998. Letzter Zugriff 26.10.2025
- National Bureau of Statistics. (2024). [Nigeria Labour Force Survey \(NLFS\) Report – Q2 2024](#). Nov 2024. Letzter Zugriff 25.10.2025
- World Bank (2025). [Employment to population ratio, 15+, total \(%\) \(national estimate\) – Nigeria](#). Letzter Zugriff 25.10.2025

1.4 Der Stellenwert des nigerianischen Hochschulsystems

Der Hochschulsektor spielt eine zentrale Rolle für die Gestaltung der Zukunft Nigerias. Er bildet die Grundlage für Innovationen und die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte, die erforderlich sind, um die wirtschaftliche Diversifizierung voranzutreiben und zentrale Bereiche wie Landwirtschaft, Gesundheitswesen, Ingenieurwesen, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) sowie Bildung zu unterstützen. Der Sektor setzt sich aus Universitäten, Polytechnics/Monotechnics und Colleges of Education zusammen, wobei insbesondere die universitäre Ausbildung im Mittelpunkt steht.

Die Grund- und erste Sekundarschulbildung ist in Nigeria im Rahmen des Universal Basic Education Programme kostenfrei und verpflichtend. Im Jahr 2023 lag die Bruttoeinschulungsquote im Primarbereich bei 90 Prozent und im Sekundarbereich bei 47 Prozent. Die Erwachsenenalphabetisierungsrate erreichte 2024 70 Prozent. Aktuelle Zahlen zur tertiären Einschulungsquote sind nicht verfügbar; die letzten verfügbaren Daten aus dem Jahr 2018 weisen jedoch eine Quote von 11,8 Prozent aus.

Multidimensionale Armutsfaktoren, Unsicherheit, kulturelle Hürden, mangelnde Infrastruktur und Unterfinanzierung erschweren mitunter den Zugang zu hochwertiger Bildung. Zu den besonders benachteiligten Gruppen zählen insbesondere Mädchen in den nördlichen Bundesstaaten, Kinder mit Behinderungen, nomadisch lebende Kinder, Almajiri-Lernende sowie Kinder und Jugendliche in konfliktbetroffenen oder ländlichen Regionen.

Vor dem Hintergrund der großen Zahl junger Menschen und des intensiven Wettbewerbs um

Studienplätze an den Universitäten bleibt vielen Jugendlichen der Zugang zu einer Hochschule verwehrt. Aus diesem Grund verstärkt die Regierung ihre Investitionen in den Ausbau von Zentren für Technical and Vocational Education and Training (TVET).

Mit der „Education for Renewed Hope Roadmap for the Nigerian Education Sector (2024–2027)“ und dem DOTS-Programm (D: Data and Digitalisation, O: Out-of-school Children, T: Teachers, S: Skill Acquisition) setzt sich die nigerianische Regierung zum Ziel, die Bildungsqualität auf allen Ebenen nachhaltig zu steigern. Gleichzeitig sollen Absolventinnen und Absolventen mit Kompetenzen und Zertifikaten ausgestattet werden, die ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit stärken und einen Beitrag zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit leisten.

Im Bewusstsein der Bedeutung von Hochschulbildung für bessere Lebensperspektiven und das "Nation Building" hat die Regierung unter Präsident Tinubu neue öffentliche Universitäten gegründet, um die Kapazitäten an Studienplätzen zu erweitern. Zudem wurde mit dem Nigeria Education Loan Fund ein staatliches Studienkreditprogramm eingeführt, das den Bildungszugang für verschiedene Bevölkerungsgruppen, insbesondere für benachteiligte Gruppen, verbessern soll. Diese Maßnahmen haben gleichzeitig zu einer verstärkten Beteiligung des Privatsektors im Bereich der Hochschulbildung geführt.

Frühere Zahlen zeigen, dass die öffentlichen Bildungsausgaben in Nigeria in den letzten Jahren rückläufig waren. Für 2025 beträgt das geplante Bildungsbudget 6,4 Prozent des Staatshaushalts und bleibt damit sowohl hinter dem tatsächlichen Bedarf des Sektors als auch deutlich hinter der von der UNESCO empfohlenen Quote von 15 bis 20 Prozent der öffentlichen Ausgaben für Bildung zurück.

Quellen:

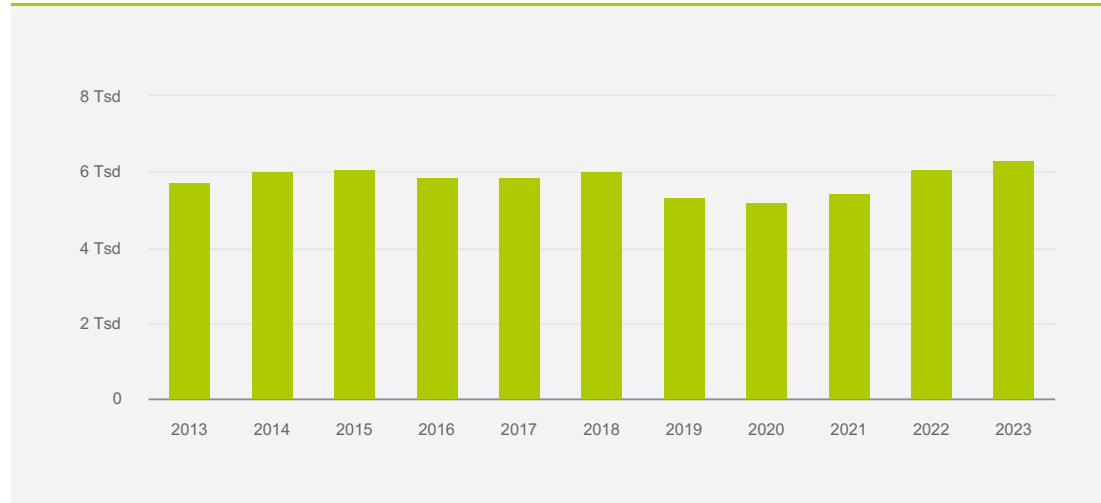
- Adefarati, A. (2025, January 13). [Dr. Alausa Unveils DOTS Program to Transform Nigeria's Education System](#). *The Nigeria Education News*. Letzter Zugriff 27.10.2025
- Feyisipo, R. (2025, January 1). [7% education budget in 2025 will not bring any change – ASUU](#). *BusinessDay*. Letzter Zugriff 27.10.2025
- Ministry of Information and National Orientation (2025). [Building a Brighter Future: Tinubu's Reforms in Education and Social Welfare](#). Published on 08/10/2025. Letzter Zugriff 27.10.2025
- Nigeria Federal Ministry of Education (2023). [Education for Renewed Hope: Roadmap for the Nigerian Education Sector \(2024–2027\)](#). Letzter Zugriff 28.10.2025
- The Global Economy (2025). [Nigeria: Tertiary school enrolment](#). Letzter Zugriff 28.10.2025.
- World Bank (2025). [School enrollment, primary \(% gross\) – Nigeria](#), [School enrollment, secondary \(% gross\) – Nigeria](#), [Literacy rate, adult total \(% of people ages 15 and above\) – Nigeria](#). Letzter Zugriff 25.10.2025

1.5 Akteure im nigerianischen Hochschulsystem

1. Die Nationalversammlung erlässt Gesetze zur Gründung und stellt Haushaltsmittel für die vom Bund betriebenen Hochschulen (HEIs) bereit.
2. Die Landesparlamente erlassen Gesetze und beschließen Haushaltsmittel für die vom jeweiligen Bundesstaat betriebenen Hochschulen.
3. Der Industrial Training Fund (ITF) unterstützt die Verbindung zwischen Bildung und Wirtschaft durch Praktika, Kompetenzvermittlung und technische Ausbildung.
4. Der Privatsektor: Er beteiligt sich an der Entwicklung von Curricula und sorgt so dafür, dass die universitäre Ausbildung den Anforderungen des Arbeitsmarktes entspricht. Zudem bietet er Praktika, Stipendien und kooperiert mit nigerianischen Hochschulen, um praxisnahe Lösungen für die Industrie zu entwickeln.
5. Regulierte Berufsverbände: Sie spielen eine zentrale Rolle bei der Sicherung akademischer und beruflicher Standards. Beispiele sind der Medical and Dental Council of Nigeria (MDCN), der Council for the Regulation of Engineering in Nigeria (COREN), der Nursing and Midwifery Council of Nigeria (NMCN), der Council of Legal Education (CLE), der Pharmacy Council of Nigeria (PCN), der Veterinary Council of Nigeria (VCN), der Architects Registration Council of Nigeria (ARCON) und das Institute of Chartered Accountants of Nigeria (ICAN). Diese Organisationen sind maßgeblich an der Akkreditierung einschlägiger Studiengänge beteiligt und stellen sicher, dass Absolventinnen und Absolventen die beruflichen Kompetenzanforderungen erfüllen. Dadurch wird eine Verbindung zwischen Hochschulbildung, Beschäftigung und ethischer Berufsausübung geschaffen.
6. Internationale Partner: Organisationen wie die Weltbank, die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB), die Europäische Kommission, der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und der British Council unterstützen nigerianische Hochschulen beim Aufbau von Forschungsinfrastruktur und Kapazitäten durch Fördermittel, Schulungen und technische Zusammenarbeit. Organisationen wie die Mastercard Foundation, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der British Council engagieren sich zusätzlich in der Förderung von Entrepreneurship Education an nigerianischen Hochschulen.

DIAGRAMM 1: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

KENNZAHL 1: BIP pro Kopf in KKP

US-Dollar

Nigeria (2023)	6.318
Im Vergleich: Deutschland (2023)	69.338

Quelle: [The World Bank. Data](#)

KENNZAHL 2: Wirtschaftswachstum

in Prozent

Nigeria (2023)	2,86
Im Vergleich: Deutschland (2023)	-0,30

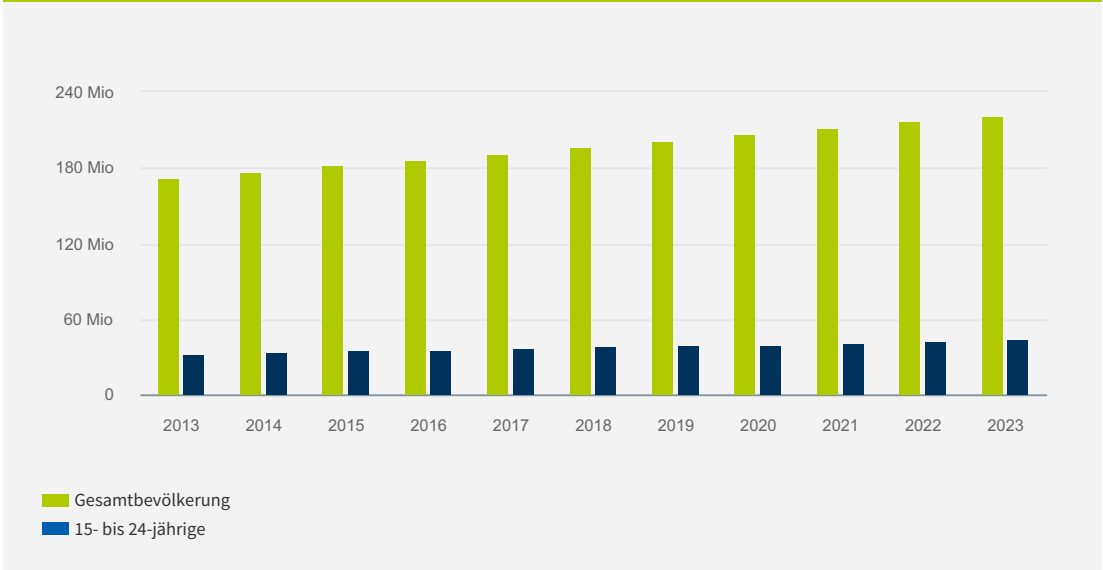
Quelle: [The World Bank. Data](#)

KENNZAHL 3: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2024)	74
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2024)	57

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

DIAGRAMM 2: Bevölkerungsentwicklung



Quelle "Gesamtbevölkerung": [UNESCO Institute of Statistics](#)

Quelle "15- bis 24-jährige": [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 4: Bevölkerungszahl absolut

Nigeria (2023)	221.154.000
Im Vergleich: Deutschland (2023)	83.313.000

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

2. Das Hochschul- und Wissenschaftssystem

a. Zahlen und Fakten im Überblick

Nigeria besitzt das umfangreichste Hochschulsystem Afrikas. Dazu zählen Universitäten, Polytechnics, Monotechnics, Colleges of Education sowie weitere Einrichtungen, die technische und berufliche Bildung (TVET) anbieten.

2.1 Universitäten

Mit Stand vom 6. Oktober 2025 verfügt Nigeria über insgesamt 307 Universitäten: 72 Bundesuniversitäten, 67 staatliche Universitäten der Bundesländer und 168 private Universitäten. Damit machen Bundesuniversitäten rund 23 Prozent, staatliche Universitäten 22 Prozent und private Hochschulen 55 Prozent der gesamten Hochschullandschaft des Landes aus.

Bundesuniversitäten werden von der nigerianischen Bundesregierung gegründet und finanzieren sich hauptsächlich über den Staatshaushalt sowie den Tertiary Education Trust Fund (TETFund). Die Studiengebühren sind stark subventioniert, sodass diese Einrichtungen oftmals die kostengünstigste Studienoption darstellen. Dies zieht zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber aus dem ganzen Land an. Das Studienangebot umfasst Bachelor-, Master- und Promotionsprogramme. Etablierte Universitäten wie die University of Ibadan legen verstärkt Wert darauf, mehr Studierende auf Master- und Promotionsniveau auszubilden als auf Bachelor-Ebene. Bundesuniversitäten zeichnen sich in der Regel durch eine gut entwickelte akademische und forschungsbezogene Infrastruktur sowie eine hohe Zahl qualifizierter wissenschaftlicher Mitarbeitender aus. Jedoch führen die hohe Studierendenzahl, Überlastung der Infrastruktur und wiederkehrende Arbeitskämpfe der Academic Staff Union of Universities (ASUU) regelmäßig zu Unterbrechungen im akademischen Kalender.

Universitäten der Bundesstaaten werden von den entsprechenden Regierungen gegründet und vorwiegend durch diese finanziert, wobei ergänzend Fördermittel des TETFund zur Verfügung stehen. Die Studiengebühren sind in der Regel höher als an Bundesuniversitäten, bleiben jedoch meist unter dem Niveau privater Hochschulen. Im Studienangebot finden sich sowohl Bachelor- als auch weiterführende Programme, wobei Bewerberinnen und Bewerber aus dem eigenen Bundesstaat oft bevorzugt aufgenommen werden. Herausforderungen ergeben sich vor allem durch anhaltende Finanzierungsengpässe, die sich auf die infrastrukturelle Ausstattung, die Beschäftigungsbedingungen des Personals und die akademische Qualität auswirken. Aufgrund der unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungskraft der Bundesstaaten variiert das Qualitätsniveau dieser Universitäten teilweise erheblich. Ebenso wie Bundesuniversitäten sind auch sie regelmäßig von Arbeitskonflikten – insbesondere durch die ASUU – und daraus resultierenden Unterbrechungen im Studienbetrieb betroffen.

Private Universitäten werden von Einzelpersonen, religiösen Gemeinschaften, Nichtregierungsorganisationen oder Unternehmen gegründet. Für ihren Betrieb ist eine staatliche Lizenz erforderlich, und sie unterliegen der Aufsicht der National Universities Commission (NUC). Seit der Öffnung des Hochschulsektors im Jahr 1999 hat die Zahl dieser Einrichtungen deutlich zugenommen.

Die Finanzierung privater Universitäten erfolgt überwiegend durch Studiengebühren, Stiftungen und private Investitionen. Die im Vergleich hohen Studiengebühren beschränken den Zugang meist auf Studierende aus mittleren und höheren Einkommensschichten. Daher stellen private Hochschulen weniger als zehn Prozent aller Studierenden in Nigeria.

Vorteile privater Universitäten sind häufig kleinere Lehrgruppen, eine bessere Ausstattung sowie ein verlässlicher akademischer Kalender. Einige dieser Einrichtungen zeichnen sich durch eine

hohe Lehrqualität und günstige Bedingungen für Forschung und internationale Partnerschaften aus. Im Jahr 2020 befanden sich fünf private Universitäten unter den zehn bestbewerteten Hochschulen in nationalen Rankings. Die Covenant University erzielte im Times Higher Education World University Ranking 2025 die beste Platzierung aller nigerianischen Universitäten und lag damit vor den älteren staatlichen Hochschulen.

Bezüglich der Verteilung verfügt die südwestliche geopolitische Zone Nigerias (South West) über mehr Universitäten als jede andere Region des Landes. Im Südwesten befinden sich insgesamt 81 Universitäten – darunter 12 Bundesuniversitäten, 15 Universitäten der Bundesstaaten und 54 private Hochschulen. Der Bundesstaat Ogun nimmt eine besondere Stellung ein, da er mit 3 Bundesuniversitäten, 2 Universitäten der Bundesstaaten und 18 privaten Universitäten die höchste Konzentration an Universitäten aufweist.

In der nordzentralen Zone (North Zentral) sind 63 Universitäten ansässig, im südsüdlichen Landesteil 53 (South South), im Nordwesten 45 (North West) und im Südosten 43 (South East). Der Nordosten (North East) bildet mit 22 Universitäten die geopolitische Zone mit der niedrigsten Zahl an Hochschulen in Nigeria.

Bemerkenswert ist, dass seit dem Jahr 2020 eine erhebliche Zahl an Universitäten neu gegründet wurde. Dazu zählen 29 Bundesuniversitäten – etwa 40 Prozent aller Bundesuniversitäten –, 19 Universitäten der Bundesstaaten (rund 28 Prozent) sowie 90 private Hochschulen, was etwa 54 Prozent der gesamten privaten Universitäten entspricht.

Universitäten mit allgemeinem Profil bieten ein breites Spektrum an Studiengängen an, während sich einige Hochschulen auf bestimmte Fachbereiche wie Landwirtschaft, Technik, Bildung oder Gesundheitswissenschaften spezialisieren. Darüber hinaus existieren weitere Bildungseinrichtungen, die mit Universitäten affiliert sind und Studiengänge anbieten, deren Abschlüsse von den jeweiligen Universitäten verliehen werden. Diese Affiliierungen müssen von der National Universities Commission (NUC) akkreditiert werden, und es wird eine Liste der akkreditierten Affiliierungen bereitgestellt. Die Bundesregierung hat zudem den Federal Colleges of Education eine gesetzliche Grundlage geschaffen, sodass sie neben dem bisher im Mittelpunkt stehenden National Certificate in Education (NCE) nun auch Studiengänge mit Hochschulabschluss anbieten dürfen.

Es gibt eine nationale Fernuniversität, die National Open University of Nigeria (NOUN), sowie vier private Open Universities, die im ganzen Land Open and Distance Learning ermöglichen. Insgesamt existieren 29 von Universitäten betriebene, akkreditierte Distance-Learning-Zentren. Open and Distance Learning bietet für etwa 1,3 Millionen Studieninteressierte jährlich, die keinen Studienplatz über die UTME erhalten können, eine wertvolle Alternative und einen Zugang zur Hochschulbildung.

Hochschulrankings spielen eine immer größere Rolle bei der Wahrnehmung von Qualität und Wettbewerbsfähigkeit sowie bei der Gewinnung internationaler Studierender. Sie dienen als Maßstab für universitäre Leistung und sollen als Richtschnur dienen, dass Universitäten gezielt Verbesserungen in bisher schwächer bewerteten Bereichen vornehmen. Die steigende Bedeutung der Rankings führte zur Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel, beispielsweise für die Modernisierung der Ausstattung, die Rekrutierung neuen Managements und Personals sowie für die Entwicklung von Strategien zur globalen Vernetzung und Verbesserung der Rankingindikatoren. Diese Maßnahmen haben wesentlich dazu beigetragen, dass insbesondere die University of Ibadan und die Covenant University heute die nationalen Rankings anführen und verstärkt Chancen für internationale Partnerschaften und weltweite Sichtbarkeit erhalten.

Quellen:

- Akudolu, L. and Adeyemo, K.S. (2018). [Research and PhD capacities in Sub-Saharan Africa: Nigeria report](#). British Council 2018 / H233.06. British Council und DAAD. Letzter Zugriff 30.10.2025
- National Universities Commission (2021, 2025). [2021 Nigerian University System Rankings, Federal Universities, State Universities, Private Universities, List of approved Distance Learning Centres](#). Letzter Zugriff 25.10.2025
- Okebukola, P. (2025). [Boosting Quality Through Ranking of Universities in Nigeria](#). Letzter Zugriff 21.10.2025

2.2 Polytechnics, Monotechnics Hochschulen und andere Berufsbildungsschulen (TVET)

Mit Stand vom 10. Oktober 2025 hat das National Board for Technical Education (NBTE) insgesamt 205 Polytechnics akkreditiert, die sowohl National Diploma- als auch Higher National Diploma-Programme (HND) anbieten. Darunter zählen 41 Bundes-Polytechnics, 56 Polytechnics der Bundesstaaten und 108 private Polytechnics (Technische Hochschulen).

Einige Universitäten ermöglichen sogenannten „Top-up“-Programme, mit denen Absolventinnen und Absolventen eines HND durch zusätzliche Studienleistungen einen vollwertigen Universitätsabschluss erwerben können. Darüber hinaus hat das NBTE 409 Monotechnics zugelassen, die von der Bundesregierung, den Bundesstaaten oder dem Privatsektor betrieben werden und spezialisierte Ausbildungen in Bereichen wie Landwirtschaft, Gesundheitstechnologie, Pflege, Management, Gastgewerbe und Ingenieurwesen anbieten.

Des Weiteren existieren 178 akkreditierte Innovation Enterprise Institutions, die überwiegend privat getragen sind und Ausbildungen in Feldern wie Landwirtschaft, Gesundheit, Kunst, IT, Bankwesen und Management offerieren. Ergänzt wird das Angebot durch 123 Technical Colleges sowie 1.794 zugelassene Vocational Enterprise Institutions, Skill Training Centres und sogenannte Master Craft Persons im ganzen Land.

Die Zulassung zu NBTE-akkreditierten Einrichtungen erfolgt über das Joint Admissions and Matriculation Board (JAMB), wobei Studieninteressierte die einheitliche Hochschuleaufnahmepprüfung (UTME) ablegen müssen. JAMB koordiniert das Zulassungsverfahren, während das NBTE detaillierte Vorgaben zu erforderlichen Fächerkombinationen und Zugangsvoraussetzungen festlegt.

Quellen:

- National Board for Technical Education (2025). [Approved Polytechnics, Approved Monotechnics, Approved Innovative Enterprise Institutions \(IEIs\), Technical Colleges, Approved Vocational Enterprise Institutions \(VEIs\)/Training Centers/MCP](#). Letzter Zugriff 10.10.2025

2.3 Colleges

Colleges of Education sind in erster Linie auf die Ausbildung von Lehrkräften ausgerichtet. In Nigeria existieren derzeit 15 bundesstaatliche, 43 staatliche und 158 private akkreditierte Colleges of Education. Darüber hinaus verfügen 11 Polytechnics sowie 7 weitere spezialisierte Einrichtungen über eine Akkreditierung zur Vergabe des National Certificate in Education (NCE).

2.4 Zentrale Akteure im nigerianischen Hochschulsystem

Das nigerianische Hochschulsystem wird nicht nur von den Hochschulen selbst geprägt, sondern

umfasst auch eine Vielzahl politischer und regulatorischer Institutionen. Dazu zählen insbesondere das Federal Ministry of Education sowie verschiedene Regulierungsbehörden, die für die Sicherstellung von Standards und die Qualitätssicherung im Hochschulbereich verantwortlich sind.

2.4.1 Federal Ministry of Education

Das Federal Ministry of Education (FME) trägt die Verantwortung für die Entwicklung der nationalen Bildungspolitik sowie für die Sicherung der Bildungsqualität in Nigeria – von der Primarstufe bis hin zur Tertiärbildung. Es erarbeitet landesweite Curricula und ist dafür zuständig, dass festgelegte Standards in den verschiedenen Bereichen des Bildungswesens eingehalten werden. Im Hochschulektor definiert das FME die strategische Ausrichtung, weist den Hochschulen Bundesmittel zu und koordiniert die Aktivitäten der nachgeordneten Behörden. Diese sind unter anderem für Akkreditierung, Qualitätssicherung und die Entwicklung von Curriculumsstandards an Universitäten, Polytechnics und Colleges of Education sowie für die Verwaltung des Tertiary Education Trust Fund verantwortlich. Darüber hinaus kooperiert das FME mit internationalen Entwicklungspartnern.

2.4.2 Regulierungsbehörden

National University Commission

Die National Universities Commission (NUC) fungiert als zentrale staatliche Behörde für die Regulierung, Akkreditierung und Qualitätssicherung im Bereich der Universitätsbildung in Nigeria. Darüber hinaus berät sie zu politischen Grundsatzfragen rund um das Hochschulwesen. An der Spitze der NUC steht derzeit Prof. Dr. Abdullahi Yusufu Ribadu als Executive Secretary.

Zu den Aufgaben der NUC zählen außerdem die Ausarbeitung von Richtlinien für die Zulassung neuer Universitäten wie auch für Open and Distance Learning Centres, die von nigerianischen Universitäten betrieben werden. Zudem pflegt die NUC den Austausch mit internationalen Hochschulakteuren, um das Potenzial transnationaler Bildungsangebote (TNB) zur Verbesserung des Zugangs zur Universitätsbildung in Nigeria auszuloten. Zu diesem Zweck hat die Kommission sowohl einen politischen Rahmen als auch spezifische Richtlinien für TNB entwickelt, die deren Umsetzung im Land lenken. Im Rahmen ihres regulatorischen Mandats überwacht die NUC nicht akkreditierte Einrichtungen sowie nicht akkreditierte Studiengänge an Universitäten. Sie veröffentlicht entsprechende Listen, damit Studieninteressierte und andere Beteiligte fundierte Entscheidungen bei der Wahl ihres Studienwegs treffen können.

Quellen:

- National Universities Commission (2025). [Guidelines on Transnational Education in Nigeria](#).
Letzter Zugriff 09.10.2025

Joint Admissions and Matriculation Board

Das Joint Admissions and Matriculation Board (JAMB) ist die zentrale Instanz für die Durchführung der Zulassungsprüfungen zu nigerianischen tertiären Bildungseinrichtungen – hierzu zählen Universitäten, Polytechnics und Monotechnics, Colleges of Education sowie Innovation Enterprise Institutions. Basierend auf der Verfügbarkeit von Studienplätzen, den Präferenzen der Bewerbenden und weiteren Auswahlkriterien weist das JAMB geeignete Kandidatinnen und Kandidaten den jeweiligen Institutionen zu. Geleitet wird die Behörde derzeit von Prof. Dr. Is-haq Olanrewaju Oloyede als Registrar.

Das JAMB legt die grundlegenden Zulassungsvoraussetzungen für den Zugang zu nigerianischen Hochschulen fest. Dazu zählen spezifische Anforderungen für die Aufnahme in Studienprogramme, etwa über die Teilnahme an der Unified Tertiary Matriculation Examination (UTME), die Möglichkeit

des Direkteinstiegs sowie die erforderlichen Fächerkombinationen im Rahmen der UTME. Die UTME ist eine jährlich stattfindende, computergestützte und standardisierte Aufnahmeprüfung, an der im Jahr 2025 über zwei Millionen Studieninteressierte teilgenommen haben, die ein Studium an nigerianischen Hochschulen anstreben.

Quellen:

- Joint Admissions and Matriculation Board (2025). [UTME Brochure](#). Letzter Zugriff 09.10.2025
- Okpale, F. (2025, October 27). [JAMB grants admission to 85 exceptional candidates below 16 years](#). *Business Day*. Letzter Zugriff 28.10.2025

National Board for Technical Education

Das National Board for Technical Education (NBTE) wurde als zentrale Regulierungsinstanz für TVET in Nigeria geschaffen. Die Leitung des NBTE obliegt derzeit Prof. Dr. Idris Muhammad Bugaje als Executive Secretary.

Der Auftrag des NBTE umfasst die Förderung, Koordination und Regulierung sämtlicher Aspekte der technischen und beruflichen Bildung unterhalb der Universitätsebene. Das Board entwickelt und genehmigt nationale Curricula, akkreditiert technische Studienprogramme und überwacht die Performance der Bildungseinrichtungen in seinem Zuständigkeitsbereich. Darüber hinaus stellt das NBTE sicher, dass die Ausbildungsstandards mit den berufs- und kompetenzbasierten Anforderungen des National Skills Qualification Framework in Einklang stehen.

Quellen:

- National Board for Technical Education (2023). [Operational Manual - Nigerian Skills Qualifications Framework \(NSQF\)](#). Letzter Zugriff 28.10.2025

National Commission for Colleges of Education

Die National Commission for Colleges of Education (NCCE) ist die zentrale staatliche Instanz zur Regulierung sämtlicher Colleges of Education in Nigeria. An ihrer Spitze steht derzeit Professor Paulinus Okwelle als Executive Secretary.

Die NCCE ist verantwortlich für die Akkreditierung von Studienprogrammen und Bildungseinrichtungen – sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor –, um die Einhaltung nationaler und international anerkannter Qualitätsstandards in der Lehrkräfteausbildung zu gewährleisten. Zu ihren Aufgaben zählt zudem die Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Mindeststandards für alle Studienprogramme sowie für die Vergabe des National Certificate in Education (NCE), das als Grundvoraussetzung für eine Lehrtätigkeit in Nigeria gilt.

Außerdem bestimmt die NCCE die Mindestzulassungsvoraussetzungen für Colleges of Education und gibt detaillierte Vorgaben zu Fächerkombinationen und Zugangskriterien für die UTME, welche vom JAMB durchgeführt wird. Trotz grundsätzlich niedrigerer Zulassungsanforderungen im Vergleich zu Universitäten und Polytechnics sind die Bewerberzahlen rückläufig, da viele junge Nigerianerinnen und Nigerianer zunehmend ein Studium an einer Universität oder einem Polytechnic bevorzugen. Dieser Trend ist unter anderem auf die besseren Beschäftigungsaussichten und das relativ geringe Ansehen von Colleges of Education bei jungen Menschen zurückzuführen.

Quellen:

- Lawal, I. (2024, September 20). [Future teachers: Enrolment apathy hits colleges of education](#). *The Guardian*. Letzter Zugriff 29.10.2025

2.4.3 Tertiary Education Trust Fund

Der Tertiary Education Trust Fund (TETFund) ist eine dem Federal Ministry of Education unterstellte Institution, die gezielt alle öffentlichen tertiären Bildungseinrichtungen Nigerias unterstützt. TETFund entstand aus dem Education Trust Fund (ETF), der ursprünglich alle Bildungssektoren vom Primar- bis zum Tertiärbereich umfasste.

Zentrale Aufgabe des TETFund ist die Verwaltung, Auszahlung und Überwachung der sogenannten Tertiary Education Tax, die vom Federal Inland Revenue Service (FIRS) bei sämtlichen registrierten Unternehmen in Nigeria erhoben wird – derzeit in Höhe von 3,0 Prozent des zu versteuernden Gewinns. Diese Mittel werden zweckgebunden verwendet, um öffentliche Hochschulen und andere tertiäre Bildungseinrichtungen – unabhängig von der Trägerschaft durch Bund oder Länder – zu fördern; private Einrichtungen sind von einer Förderung ausgeschlossen. Mit dem Nigeria Tax Act 2025 verschmilzt die Tertiary Education Tax ab Januar 2026 mit der neu eingeführten „Development Levy“ in Höhe von vier Prozent der zu versteuernden Gewinne förderfähiger Unternehmen, wovon dem TETFund 50 Prozent der Einnahmen zufließen. Die Leitung des TETFund obliegt derzeit Arch. Sonny S. T. Echono als Executive Secretary.

Als Interventionsfonds übernimmt TETFund zentrale Funktionen: Er finanziert infrastrukturelle Modernisierungen, verbessert die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln, fördert Forschungsprojekte und Publikationen sowie die akademische Weiterbildung. Darüber hinaus unterstützt der Fonds den Kapazitätsaufbau durch nationale und internationale Stipendien, wissenschaftliche Konferenzen und institutionelle Partnerschaften – stets mit dem Ziel, die Qualität und internationale Wettbewerbsfähigkeit der öffentlichen Hochschulbildung zu steigern.

Die Vergabe der Fördermittel erfolgt nach einem festen Verteilschlüssel im Verhältnis 2:1:1 für Universitäten, Polytechnics und Colleges of Education, wodurch eine ausgewogene landesweite Förderung gewährleistet werden soll. Über die Jahre hinweg hat sich TETFund als treibende Kraft für die Weiterentwicklung des nigerianischen Hochschulsystems etabliert – insbesondere durch die gezielte Verbesserung der Infrastruktur, die Stärkung der Forschungslandschaft und die nachhaltige Förderung akademischer Exzellenz.

Quellen:

- Federal Inland Revenue Service (2023). [Enactment of the Finance Act 2023](#). AvailLast accessed on 14/10/2025.
- Federal Republic of Nigeria (2025). [Nigeria Tax Act, 2025. Official Gazette](#). FGJP 29/72025/500. Last accessed on 14/10/2025

2.4.4 Nigeria Education Loan Fund

Der Nigeria Education Loan Fund (NELFUND) wurde durch den Student Loan (Access to Higher Education) Act (2024) von der nigerianischen Bundesregierung ins Leben gerufen. Ziel des Fonds ist es, Studierenden öffentlicher tertiärer Bildungseinrichtungen zinsfreie Darlehen bereitzustellen. Damit wird der Zugang zur Hochschulbildung in Nigeria deutlich erweitert, die Chancengleichheit gestärkt und finanzielle Hürden für die Aufnahme eines Studiums spürbar gesenkt.

2.4.5 Academic Unions

Die Academic Staff Union of Universities (ASUU) ist die zentrale Gewerkschaft zur Vertretung des wissenschaftlichen Personals an öffentlichen Universitäten Nigerias auf Bundes- und Landesebene.

Sie engagiert sich für die Finanzierung, die Gewährleistung akademischer Freiheit, angemessene Arbeits- und Lernbedingungen sowie für die Autonomie der Hochschulen. In Verhandlungen mit der Bundesregierung strebt die ASUU Vereinbarungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen an öffentlichen Universitäten an. Werden verhandelte Abkommen nicht umgesetzt, greift die Gewerkschaft auch zu Streikmaßnahmen, was wiederholt zu Unterbrechungen des akademischen Kalenders führt und die Attraktivität der öffentlichen Universitäten für Studierende im In- und Ausland beeinträchtigt.

Neben der ASUU sind im nigerianischen öffentlichen Universitätssystem weitere wissenschaftliche Gewerkschaften aktiv, darunter der 2018 aus der ASUU hervorgegangene Congress of University Academics (CONUA) sowie die National Association of Medical and Dental Academics (NAMDA).

Weitere wichtige Gewerkschaften wie die Senior Staff Association of Nigerian Universities (SSANU), die Non-Academic Staff Union (NASU), die Academic Staff Union of Polytechnics (ASUP) und die Colleges of Education Academic Staff Union (COEASU) vertreten die Interessen ihrer jeweiligen Mitglieder. Trotz der häufigen Arbeitskämpfe tragen diese Gewerkschaften wesentlich zur Gestaltung der Bildungspolitik und der Governance im nigerianischen Hochschulsystem bei.

b. Historische Genese des Hochschulwesens

Die Wurzeln des nigerianischen Hochschulsystems reichen bis in die Kolonialzeit zurück, als Mitte des 19. Jahrhunderts christliche Missionare formale Bildungsstrukturen einführten. Um den nach eigenem Verständnis steigenden Bedarf an qualifizierten afrikanischen Arbeitskräften für administrative und technische Aufgaben zu decken, gründete die britische Kolonialverwaltung 1934 mit dem Yaba Higher College (heute Yaba College of Technology) die erste tertiäre Bildungseinrichtung des Landes. Das College bot damals Diplomprogramme in Fachrichtungen wie Medizin, Landwirtschaft, Vermessungswesen, Ingenieurwesen und Pädagogik an, mit dem Ziel, Fachkräfte auf mittlerem Qualifikationsniveau auszubilden. Die Vergabe von akademischen Hochschulabschlüssen war jedoch noch nicht vorgesehen. Nigerianische Eliten, die eine vollständige universitäre Ausbildung anstrebten, mussten daher weiterhin im Ausland, meist im Vereinigten Königreich, studieren. Diese Bildungsrealität trug maßgeblich dazu bei, dass 1943 die sogenannte Elliot Commission eingesetzt wurde, die die Einrichtung von zwei University Colleges für das sogenannte Britisch-Westafrika empfahl – eines in Ghana (damals Goldküste) und eines in Nigeria.

Im Jahr 1948 wurde das University College, Ibadan (UCI), als erste Hochschule in Nigeria gegründet, die akademische Grade verlieh – und zwar als Affiliate der University of London. Aufbau, Curriculum sowie Personalausstattung und Governance orientierten sich strikt am britischen Vorbild, wobei der Fokus vor allem auf den Geisteswissenschaften, der Medizin und den Naturwissenschaften lag. Lokale Bedarfe und Kontexte fanden zunächst nur eingeschränkt Berücksichtigung. Trotz dieser Ausrichtung entwickelte sich das UCI rasch zum führenden Zentrum universitärer Ausbildung und Forschung in Nigeria und bildete die erste Generation nigerianischer Akademikerinnen und Akademiker, Verwaltungsfachkräfte und Spezialistinnen und Spezialisten aus. Mit dem nahenden Ende der Kolonialherrschaft und der bevorstehenden Unabhängigkeit wurde der wachsende Bedarf nach weiteren Universitäten zur Unterstützung der nationalen Entwicklung immer deutlicher.

Im Zuge der Vorbereitungen auf die Unabhängigkeit ließ die Ashby Commission on Post-School Certificate and Higher Education im Jahr 1959 den künftigen Bedarf an Fachkräften für den entstehenden nigerianischen Staat analysieren. Sie empfahl eine umfassende Ausweitung des Hochschulsektors, um den nationalen Entwicklungszielen gerecht zu werden – und daran gekoppelt eine Abkehr vom kolonial geprägten Modell zugunsten einer stärkeren Ausrichtung auf lokale Bedarfe in den Bereichen Curriculumentwicklung, Infrastruktur und Personal.

Mit der Erringung der Unabhängigkeit 1960 wurde die Hochschulbildung rasch zu einer zentralen Priorität der jungen Nation. Dies spiegelt sich in der Gründung weiterer Universitäten wider – darunter die University of Nigeria, Nsukka (1960), die Ahmadu Bello University, Zaria (1962), die University of Ife (heute Obafemi Awolowo University, 1962) sowie die University of Lagos (1962). Diese Universitäten der sogenannten ersten Generation entwickelten sich zu bedeutenden Zentren des intellektuellen Lebens, politischen Bewusstseins und technologischen Fortschritts im unabhängigen Nigeria. In dieser Phase erfreute sich das nigerianische Hochschulsystem eines ausgezeichneten Rufs – sowohl auf dem afrikanischen Kontinent als auch international. Es profitierte von der Mitarbeit hochqualifizierter internationaler Professorinnen und Professoren und zog eine beachtliche Zahl ausländischer Studierender an.

In den 1970er- und 1980er-Jahren erlebte das nigerianische Hochschulsystem eine Phase dynamischer Expansion und zunehmender Eigenständigkeit. Nach dem Biafra-Krieg (1967-1970) wurden Universitäten verstärkt als Instrumente zur Förderung nationaler Einheit, wissenschaftlichen Fortschritts, sozialer Mobilität und gesellschaftlicher Selbstbestimmung angesehen. Vor diesem Hintergrund initiierte die Bundesregierung die gezielte Gründung von Bundesuniversitäten in allen geopolitischen Zonen, um eine gleichmäßige landesweite Entwicklung zu ermöglichen. Die bereits 1962 im Kabinettsbüro als beratende Einrichtung gegründete National Universities Commission (NUC) wurde 1974 umfassend neu strukturiert und übernahm fortan die zentrale Rolle als Regulierungsbehörde für Akkreditierung, Planung und Steuerung der Entwicklung nigerianischer Hochschulen. In diese Zeit fällt auch der Beginn der Gründung staatlicher Universitäten durch einzelne Bundesstaaten, beginnend mit der Rivers State University of Science and Technology (heute Rivers State University) im Jahr 1980.

Parallel dazu wurden Polytechnics und Colleges of Education eingerichtet, um technische Ausbildungen und Ausbildungen von Lehrkräften bereitzustellen. Diese wurden jeweils vom National Board for Technical Education (NBTE) bzw. von der National Commission for Colleges of Education (NCCE) beaufsichtigt.

Ab den 1990er-Jahren führten der wachsende Zustrom von Studierenden und eine rückläufige öffentliche Finanzierung zu weitreichenden Reformen im nigerianischen Hochschulsektor. Im Zuge des Übergangs von der langen Phase der Militärherrschaft hin zur demokratischen sogenannten Vierten Republik liberalisierte die Regierung 1999 das Hochschulwesen und ermöglichte erstmals die Gründung privater Universitäten. In diesem Zusammenhang wurden mit der Babcock University in Ilishan Remo, der Madonna University in Okija und der Igbinedion University in Okada die ersten privaten Universitäten offiziell akkreditiert. Seither hat sich die Hochschullandschaft in Nigeria deutlich diversifiziert und umfasst heute föderale, staatliche und private Institutionen, die sowohl breit gefächerte als auch spezialisierte Studienangebote bereitstellen.

In den vergangenen Jahren wurden – beginnend mit dem Rivers State College of Education im Jahr 2009 – zahlreiche Polytechnics und Colleges of Education durch bundesstaatliche und föderale Maßnahmen in Universities of Technology beziehungsweise Universities of Education umgewandelt oder befinden sich aktuell in einem entsprechenden Transformationsprozess.

Darüber hinaus verfolgt die Bundesregierung über die National Universities Commission (NUC) das strategische Ziel, den Zugang zur Hochschulbildung durch den Ausbau von TNB-Angeboten im Bereich Open, Distance and E-Learning (ODL) nachhaltig zu erweitern. Hierzu werden partnerschaftliche Gespräche mit internationalen Bildungsanbietern geführt, um geeignete Modelle für die Implementierung in Nigeria zu identifizieren. Im Rahmen dieser Bestrebungen ist ab 2026 die Eröffnung eines Campus des Indian Institute of Technology (IIT) in Nigeria vorgesehen. An diesem neuen Standort sollen sowohl Bachelor- als auch Postgraduiertenprogramme in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Technologie und Forschung angeboten werden; dabei werden akademische Expertise, Curricula und Lehrkräfte aus Indien eingebracht, während Nigeria die

notwendige Infrastruktur stellt.

Die aktuellen Daten der NUC verdeutlichen, dass sowohl die Gesamtzahl der eingeschriebenen Studierenden im Bachelor- als auch im Postgraduiertenbereich an nigerianischen Universitäten kontinuierlich steigt. Besonders bemerkenswert ist der Zuwachs bei den neu eingeschriebenen Bachelorstudierenden: Ihre Zahl erhöhte sich um etwa 85 Prozent von 424.893 im Jahr 2018 auf 785.259 im Jahr 2019. Dies unterstreicht den verbesserten Zugang zur Hochschulbildung im Land.

Die National Open University of Nigeria (NOUN) verzeichnet dank ihres Fernstudienmodells und der landesweiten Immatrikulationsmöglichkeiten die höchsten Studierendenzahlen im Land. Bei den traditionellen Universitäten liegen insbesondere die University of Maiduguri und die University of Ilorin bei den Einschreibungen an der Spitze. Im Gegensatz dazu sank die Zahl der Einschreibungen in Promotionsprogramme um 22 Prozent, von 25.712 im Jahr 2018 auf 20.071 im Jahr 2019. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Zahlen in den letzten Jahren wieder gestiegen sind – begünstigt durch die wachsende Zahl privater Universitäten, die nach erfolgreicher Akkreditierung ebenfalls Postgraduiertenprogramme und Promotionen anbieten. Aktuell fehlen allerdings verlässliche Daten zur Anzahl der Promovierenden und internationalen Studierenden im nigerianischen Hochschulsystem.

Nach Angaben des Federal Ministry of Education wurden im Jahr 2022 insgesamt 643.896 Studierende an tertiären Bildungseinrichtungen in Nigeria aufgenommen. Im Vergleich zu 2017, als 619.252 Zulassungen verzeichnet wurden, entspricht dies einem moderaten Anstieg um 3,8 Prozent. Universitäten machten im Jahr 2022 mit 71 Prozent den größten Anteil an den Zulassungen aus, was einer Steigerung um 5,4 Prozent gegenüber 2017 entspricht. Die Mehrheit der Studierenden (48 Prozent) wurde an staatlichen Universitäten eingeschrieben, während private Universitäten lediglich 10 Prozent der Zulassungen auf sich vereinten.

Zu den am häufigsten gewählten Studienfächern im Jahr 2022 gehörten Computer Science (5,2 Prozent), Microbiology (3,6 Prozent), Accounting (3,1 Prozent), Mass Communication (3,1 Prozent) sowie Biochemistry (3,1 Prozent). Im Studienjahr 2023/2024 nahmen zudem 6.695 Studierende transnationale Bildungsangebote in Anspruch und waren an Hochschulen im Vereinigten Königreich eingeschrieben, wobei der Großteil dieser Gruppe auf postgradualer Ebene studiert.

Trotz bedeutender Fortschritte im Zugang zur Hochschulbildung und beeindruckender institutioneller Entwicklungen in den vergangenen Jahren steht der Hochschulsektor in Nigeria weiterhin vor erheblichen Herausforderungen. So führt ein Mangel an qualifiziertem Personal, eine unzureichende Finanzierung, infrastrukturelle Schwächen sowie häufige Arbeitskonflikte zu Einschränkungen bei der Einhaltung von Qualitätsstandards. Diese Situation wird durch die wachsende Nachfrage nach Hochschulbildung, welche durch die junge, schnell zunehmende Bevölkerung Nigerias weiter verstärkt wird, zusätzlich verschärft. Dies trägt auch dazu bei, dass immer mehr Studierende eine Hochschulausbildung im Ausland anstreben.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, werden aktuell umfassende Reformmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehören:

- die vorübergehende Aussetzung der Gründung neuer Bundesuniversitäten,
- die Erweiterung der Aufnahmekapazitäten der bestehenden Hochschulen,
- die Verbesserung von Standardisierung und Qualitätssicherung,
- die Modernisierung der Lehr- und Forschungsinfrastruktur,
- eine stärkere Ausrichtung auf die Postgraduiertenausbildung mit dem Ziel, mehr Dozierende mit Promotion zu gewinnen,
- die Förderung intensiverer Forschungs Kooperationen,
- der Ausbau unternehmerischer Kompetenzen innerhalb der Hochschulausbildung,
- sowie die Stärkung von Governance-Strukturen, um sicherzustellen, dass die Hochschulbildung sowohl den Anforderungen des Arbeitsmarktes als auch den nationalen Entwicklungszielen und der globalen Wettbewerbsfähigkeit entspricht.

Quellen:

- Federal Ministry of Education (2025). [Tertiary Information System \(TIS\) Dashboard](#). Letzter Zugriff 06.10.2025
- National Universities Commission (2018). [Nigerian University System Statistical Digest 2018](#). Letzter Zugriff 21.10.2025
- National Universities Commission (2019). [Nigerian University System Statistical Digest 2019](#). Letzter Zugriff 21.10.2025
- Niazi, S. (2025). [New campus in Nigeria expands IIT footprint to West Africa](#). University World News. Letzter Zugriff 30.10.2025
- Universities UK (2025). [The scale of UK higher education transnational education 2023-24](#). Letzter Zugriff 21.10.2025

c. Autonomie und Finanzierung

Akademische Mitarbeitende in Nigeria genießen weitgehende Freiheit bei Forschung, Lehre, Publikation, Meinungsäußerung und Mitwirkung in akademischen Gremien, ohne staatliche Einflussnahme. Im Academic Freedom Index (AFI) rangiert das Land regelmäßig unter den führenden 10 bis 20 Prozent weltweit. Trotz eines moderaten Rückgangs des Indexwerts von 0,93 im Jahr 2022 auf 0,86 im Jahr 2024 bleibt das Land in Bezug auf die akademische Freiheit auf einem ähnlichen Niveau wie Deutschland. Die Universitäten haben grundsätzlich die Freiheit, Lehrpläne zu gestalten und neue Studiengänge einzuführen. Die Zulassung und Akkreditierung dieser Programme obliegt jedoch weiterhin der NUC.

Unter den fünf Indikatoren des AFI fällt Nigerias Bewertung im Bereich der institutionellen Autonomie am niedrigsten aus. Der Grad an Selbstständigkeit unterscheidet sich hierbei je nach Hochschultyp. Vor allem öffentliche Universitäten stehen aufgrund ihrer finanziellen Abhängigkeit vom Staat oftmals unter politischem Einfluss, beispielsweise bei der Zusammensetzung der Governing Councils und bei der Besetzung von Leitungspositionen, was ihre Autonomie einschränkt. An Bundesuniversitäten werden zudem Personalrekrutierung und Gehaltszahlungen zentral über das Integrated Payroll and Personnel Information System (IPPIS) gesteuert, was die finanzielle Entscheidungsfreiheit der Hochschulen zusätzlich begrenzt.

Die Staatsausgaben für Bildung in Nigeria sind gemessen am Bruttoinlandsprodukt sehr gering und lagen laut UNESCO in den vergangenen zehn Jahren unter 0,5 Prozent des BIP. Mit der Einführung des Treasury Single Account (TSA) durch die Bundesregierung wurden die finanzielle und operative Autonomie der Bundesuniversitäten weiter eingeschränkt, was sich negativ auf die beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten des Personals und die Auszahlung externer Forschungsgelder ausgewirkt hat. Die ASUU forderte daher in einem Memorandum von 2017 Ausnahmen für bestimmte

Einnahmen, wie Forschungsgelder, und setzt sich für finanzielle Autonomie sowie eine Revitalisierung der Universitäten ein. Vor kurzem wurde den Bundesuniversitäten teilweise finanzielle Autonomie gewährt, indem Drittmittel aus Forschungsprojekten von der TSA-Regelung ausgenommen und die Verwaltung von Stiftungsmitteln über Geschäftsbanken ermöglicht wurden.

Private Universitäten verfügen dank ihrer Eigenfinanzierung über größere Autonomie. Sie verwalten ihre Finanzen, ihr Personal und die Studiengebühren selbstständig und können somit flexibler auf Veränderungen reagieren.

Die staatlichen Ausgaben für Bildung sind in den vergangenen Jahrzehnten tendenziell zurückgegangen. Im Jahr 2025 belief sich der staatliche Bildungsetat zwar auf 3,52 Billionen Naira, was 6,4 Prozent des Gesamtbudgets entspricht und einen Anstieg von über 60 Prozent gegenüber 2024 darstellt. Dennoch bleibt der genaue Anteil für die tertiäre Bildung unklar. Das derzeitige Niveau der Bundesmittel für den Hochschulbereich reicht kaum aus, um den bestehenden Standard aufrechtzuerhalten – für eine deutliche Ausweitung oder Qualitätsverbesserung des Systems sind die Mittel nicht ausreichend.

Verlässliche Daten über den Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung (Research and Development, R&D) am Bruttoinlandsprodukt liegen nicht vor. Berichte deuten jedoch darauf hin, dass die Mittel im internationalen Vergleich äußerst gering sind. Die Budgets für R&D sind in Nigeria auf zahlreiche Ministerien, Behörden und Institutionen verteilt, sodass ein konsolidierter Gesamtwert schwer zu ermitteln ist. Hinzu kommt, dass Gelder für den Hochschulbereich und für R&D häufig infolge von Korruption nicht vollständig abgerufen oder zweckgebunden eingesetzt werden.

Die Höhe der Studiengebühren an öffentlichen Universitäten wird vom Governing Council der jeweiligen Institution festgelegt und genehmigt. An Universitäten der Bundesstaaten sind die Gebühren in der Regel höher als an den stärker subventionierten Bundesuniversitäten. In einigen Universitäten der Bundesstaaten gibt es zudem unterschiedliche Gebührensätze für Einheimische ("Indigenes") und Nicht-Einheimische ("Non-Indigenes"), wobei Einheimische niedrigere Beiträge zahlen. Führen Gebührenerhöhungen zu Protesten oder erheblicher öffentlicher Kritik, schreiten die zuständigen Behörden häufig ein, um zwischen den Parteien zu vermitteln und Anpassungen oder Rücknahmen der Erhöhungen zu veranlassen.

Zusätzlich sichern sich öffentliche Universitäten ihre Finanzierung durch die Erschließung weiterer Einnahmequellen, beispielsweise durch Beratungsleistungen und andere interne Aktivitäten.

Die Bundesregierung vergibt über das Federal Scholarship Board, das dem Bundesministerium für Bildung unterstellt ist, leistungsbezogene Stipendien an Studierende aller Hochschulstufen – von NCE-Studierenden bis hin zu Doktoranden – im gesamten Land. Kürzlich wurden sämtliche Stipendienprogramme neu strukturiert und ihr Wert um 50 Prozent erhöht. Auch die Regierungen der Bundesstaaten unterstützen Studierende aus ihrem jeweiligen Bundesstaat durch die Vergabe von Stipendien und Studienbeihilfen für den Besuch tertiärer Bildungseinrichtungen.

Verschiedene Unternehmen wie TotalEnergies, Nigerian Agip Exploration Limited und OPay sowie nichtstaatliche und gemeinnützige Organisationen wie die David Oyedepo Foundation und die Jim Ovia Foundation vergeben Stipendien und weitere finanzielle Förderungen an Studierende an nigerianischen Hochschulen. Auch der Petroleum Technology Development Fund, eine Bundesbehörde, unterstützt Studierende an tertiären Bildungseinrichtungen mit Stipendien und finanziellen Zuschüssen.

Die institutionelle Forschungsförderung sowie der von TET-Fund verwaltete National Research Fund sind an nigerianischen Universitäten nur eingeschränkt verfügbar. Private Universitäten sind zudem von der Beantragung von TET-Fund-Fördermitteln ausgeschlossen. Diese begrenzte

ationale Forschungsfinanzierung schränkt die Möglichkeiten nigerianischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein, eigenständige Forschung zu ihren Interessensgebieten zu betreiben, und macht sie stärker von den Vorgaben externer Förderer abhängig. Zu den wichtigsten internationalen Geldgebern zählen Entwicklungsagenturen wie die Europäische Kommission, das britische FCDO, das deutsche BMZ sowie Stiftungen wie die Gates Foundation, die Humboldt-Stiftung oder der Wellcome Trust.

Quellen:

- Anyanwu, S. (2025, July 30). [FG increases scholarship grants across all education levels in historic overhaul of National Scholarship Programme](#). Letzter Zugriff 20.10.2025
- Kinzelbach, K., Lindberg, S.I., Lott, L. and Panaro, A.V. (2025). [Academic Freedom Index Update 2025](#). FAU Erlangen-Nürnberg and V-Dem Institute. Letzter Zugriff 20.10.2025
- Osadebamwem, O. (2022, October 9). [REVEALED: How FG spent over two trillion on research and development in four years with little to show](#). *Nigerian Tribune*. Letzter Zugriff 30.10.2025
- Ozor, N., Nwobodo, C., Onwualu, P., Nwakaire, et al. (2025). [Policy and Institutional Imperatives for Strengthening the Nigerian Research and Innovation Funding Ecosystem](#). African Technology Policy Studies Network (ATPS), Nairobi. Letzter Zugriff 21.10.2025
- UNESCO Institute for Statistics (2025). [Government expenditure on education as a percentage of GDP in Nigeria](#). Letzter Zugriff 21.10.2025

d. Lehre

Für Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die über das UTME zugelassen werden, beträgt die Regelstudienzeit für Bachelorstudiengänge an nigerianischen Universitäten in der Regel vier akademische Sessions im Vollzeitstudium. Es gibt jedoch Ausnahmen: Studiengänge in Agrarwissenschaften, Ingenieurwesen und Jura erstrecken sich meist über fünf Jahre, während das Medizinstudium sechs akademische Sessions umfasst. Ein Masterstudium dauert je nach Fachrichtung ein bis zwei akademische Sessions. Professionelle Masterprogramme mit praxisorientierten oder experimentellen Anteilen erstrecken sich in der Regel über zwei Sessions. Die Promotion (PhD) kann innerhalb von vier akademischen Sessions abgeschlossen werden.

An nigerianischen Universitäten ist jede akademische Session in zwei Semester gegliedert, die innerhalb eines Kalenderjahres abgeschlossen werden sollen. Private Universitäten zeichnen sich durch einen stabilen akademischen Kalender aus, der in der Regel von September bis Juni reicht. An den meisten öffentlichen Universitäten ist der Beginn und Verlauf des akademischen Jahres hingegen oft unregelmäßig, da wiederholte Arbeitsniederlegungen der ASUU zu Verzögerungen führen. Dies bewirkt, dass Studierende häufig länger als die vorgesehene Zeit für ihren Abschluss benötigen. Eine Ausnahme bilden einige staatliche Universitäten, insbesondere die University of Ilorin, deren Lehrkräfte nicht an landesweiten ASUU-Streiks teilnehmen – weshalb diese Hochschule als besonders verlässlich und attraktiv gilt. Teilweise schließen sich lokale ASUU-Verbände einzelnen Streiks nicht an, müssen dafür aber Sanktionen in Kauf nehmen.

Durch die wachsende Zahl junger Menschen, die steigende Nachfrage nach Studienplätzen und die Abwanderung qualifizierter Lehrkräfte ins Ausland ist die Qualität der Hochschullehre in Teilen beeinträchtigt. Dies äußert sich in überfüllten Kursen, einem hohen Verhältnis von Studierenden zu Lehrkräften sowie der Anstellung weniger qualifizierter Dozierender ohne Promotion, die ihren Schwerpunkt eher auf die Lehre als auf die Forschung legen.

Bis zum Jahr 2020 waren an nigerianischen Universitäten rund 77.000 akademische Mitarbeitende beschäftigt, davon etwa ein Viertel Frauen. Innerhalb dieser Gruppe waren 16 Prozent Professorinnen und Professoren, 20 Prozent Senior Lecturers und 56 Prozent Lecturers 1 oder in niedrigeren Positionen. Laut einem von der National Universities Commission (NUC) veröffentlichten Verzeichnis der ordentlichen Professorinnen und Professoren des nigerianischen Hochschulsystems ist die Mehrheit – etwa 60 Prozent – an Bundesuniversitäten tätig. Frauen sind mit lediglich 15 Prozent unter den Professorinnen und Professoren weiterhin deutlich unterrepräsentiert.

Insgesamt zeichnen sich akademische Positionen an nigerianischen Hochschulen durch eine hohe Arbeitsplatzsicherheit aus, da die Anstellung meist nach der Probezeit auf unbefristeter Basis erfolgt. Allerdings ist der öffentliche Hochschulsektor derzeit stark von Brain Drain betroffen: Niedrige Gehälter und ein herausforderndes Arbeitsumfeld führen dazu, dass viele qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entweder an private Universitäten wechseln oder das Land verlassen. Diese Entwicklung beeinträchtigt sowohl die Zahl als auch die Qualität des akademischen Personals an den Hochschulen. Hinzu kommt, dass die schlechten finanziellen Rahmenbedingungen viele Lehrende dazu zwingen, Nebenbeschäftigungen anzunehmen, was die Qualität von Lehre und Forschung weiter mindert.

An nigerianischen Universitäten wird meist eine Notenskala von 1 bis 5 verwendet, wobei 5 die beste Note ist. Studierende werden durch kontinuierliche Leistungsüberprüfung und Prüfungen bewertet. Die erzielten Prozentergebnisse werden in Buchstabennoten umgerechnet: 70 bis 100 Prozent entsprechen der Note A, 60 bis 69 Prozent einer B, 50 bis 59 Prozent einer C, 45 bis 49 Prozent einer D, 40 bis 44 Prozent einer E und 0 bis 39 Prozent einer F. Die Notenpunkte gehen in den Cumulative Grade Point Average (CGPA) ein, der die Abschlussklassifikation bestimmt. Auf der Fünf-Punkte-Skala gilt: Ein CGPA von 4,50 bis 5,00 führt zu „First Class Honours“, von 3,50 bis 4,49 zu „Second Class Upper Honours“, von 2,40 bis 3,49 zu „Second Class Lower Honours“, von 1,50 bis 2,39 zu „Third Class Honours“, von 1,00 bis 1,49 gilt als bestanden und von 0,00 bis 0,99 als nicht bestanden.

Die Zugangsvoraussetzungen werden von den einzelnen Universitäten festgelegt und können sich je nach Fakultät unterscheiden. Für das Postgraduate Diploma (PGD) ist in der Regel ein Third-Class-Abschluss oder ein Higher National Diploma (HND) mit mindestens unterer Credit-Stufe erforderlich. Für die Aufnahme in ein Masterstudium wird meist ein Bachelorabschluss mit mindestens Second Class Lower Division im gleichen oder einem verwandten Fach verlangt. An manchen Hochschulen, wie der University of Ibadan, ist zusätzlich das Bestehen eines Proficiency Tests mit einem Mindestwert von 40 Prozent notwendig. Ausländische Bewerberinnen und Bewerber müssen in der Regel einen Bachelorabschluss mit Second Class Upper Division von einer vom Universitäts-Senat anerkannten Einrichtung nachweisen.

Im Jahr 2019 waren an nigerianischen Universitäten insgesamt 197.105 Vollzeit-Postgraduierten eingeschrieben. Der Großteil dieser Studierenden (61,8 Prozent) absolvierte ein Masterstudium, während nur 8,9 Prozent ein PhD-Programm belegten. Einen besonders hohen Anteil der Postgraduierten stellte die National Open University of Nigeria (NOUN) mit 101.243 Einschreibungen; allerdings befand sich dort nur eine sehr geringe Zahl – lediglich 40 Personen – im PhD-Studium.

Die meisten Master- und PhD-Studierenden sind an Bundesuniversitäten eingeschrieben. Einzige nennenswerte Ausnahme unter den bundesstaatlichen Institutionen ist die Nasarawa State University, die eine beachtliche Zahl an Postgraduierten verzeichnet. Forschungsorientierte Abschlüsse wie der Master of Philosophy (MPhil) oder der Doctor of Philosophy (PhD) dürfen sowohl von Bundes-, State- als auch von Privathochschulen angeboten werden, sofern diese Programme von der NUC akkreditiert sind. Der Großteil der Doktorandinnen und Doktoranden

(71,9 Prozent) ist an Bundesuniversitäten immatrikuliert, besonders häufig an der University of Ibadan und der Ahmadu Bello University. Viele private Universitäten verfügen nicht über die notwendige Akkreditierung für PhD-Programme.

Bewerberinnen und Bewerber wird empfohlen – und teils ausdrücklich vorgeschrieben –, frühzeitig zu prüfen, ob im gewünschten Fachbereich eine geeignete Betreuungsperson verfügbar ist, und ihrer Bewerbung einen Forschungsplan beizufügen. Für die Zulassung zu einem MPhil-Studium ist ein Masterabschluss mit mindestens 55 Prozent erforderlich. Wer ein PhD-Studium anstrebt, benötigt entweder einen Masterabschluss mit mindestens 60 Prozent oder einen MPhil-Abschluss. Voraussetzung ist zudem, dass die Doktormutter oder der Doktorvater mindestens den Rang eines Senior Lecturer besitzt.

Das Promotionsstudium an nigerianischen Universitäten ist stark individualisiert und maßgeblich von der betreuenden Person geprägt. Die Erwartungen der Betreuenden gehen dabei häufig über die offiziellen Anforderungen hinaus. Wer das Verhältnis zu seiner Betreuungsperson nicht aktiv und umsichtig gestaltet, riskiert trotz erfüllter fachlicher Voraussetzungen Verzögerungen beim Abschluss der Dissertation. Der erfolgreiche Abschluss des PhD setzt schließlich die Verteidigung der Dissertation vor einem Fachgremium aus internen und externen Prüferinnen und Prüfern voraus.

Das Wachstum der PhD-Programme an nigerianischen Universitäten übersteigt derzeit deutlich die vorhandenen Kapazitäten und Infrastrukturen für eine qualitativ hochwertige Durchführung. Unzureichend ausgestattete Forschungseinrichtungen, ein Mangel an qualifizierten Betreuenden sowie begrenzte Finanzierungsmöglichkeiten führen häufig zu verlängerten Promotionszeiten und niedrigen Abschlussquoten.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, bemühen sich Promovierende und Betreuende verstärkt um internationale Forschungsaustauschprogramme, um Teile der Dissertation beispielsweise in gut ausgestatteten Laboren im Ausland zu absolvieren. Förderprogramme wie die Forschungsstipendien des DAAD ermöglichen es, valide Forschungsdaten zu erheben und den erfolgreichen Abschluss der Doktorarbeit zu sichern. Zusätzlich haben einige Universitäten institutionelle Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Hochschulen geschlossen, wovon insbesondere Doktorandinnen und Doktoranden profitieren. Diese internationalen Kooperationen führen nicht nur zu einer höheren Abschlussrate, sondern eröffnen den Forschenden auch die Möglichkeit, ihre Ergebnisse in international anerkannten Fachzeitschriften zu publizieren.

Quellen:

- Animashaun, S. (2025, October 12). [ASUU decries brain drain, says 309 professors quit public universities](#). *The Punch Newspaper*. Letzter Zugriff 05.11.2025
- National Universities Commission (2021). [Directory of Full Professors in the Nigerian University System 2021](#). Letzter Zugriff 20.10.2025

e. Forschung, Innovation und Transfer

KENNZAHL 5: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Nigeria (2024)	17.636
Im Vergleich: Deutschland (2024)	185.893

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Die akademischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte nigerianischer Hochschulen sind äußerst breit gefächert. Universitäten wie die University of Ibadan, die Ekiti State University oder die Covenant University bieten ein vielseitiges Studienangebot in unterschiedlichen Fachrichtungen an. Darüber hinaus existieren zahlreiche spezialisierte Hochschulen, die ihren Fokus gezielt auf bestimmte Disziplinen richten – etwa auf Landwirtschaft, Technologie, Erdöl und Gas, maritime Studien, Medizin und Gesundheitswissenschaften, Transportwesen, Luftfahrt oder Pädagogik. Beispiele hierfür sind die Federal University of Agriculture, Abeokuta, die Abiola Ajimobi Technical University, Ibadan, sowie die Federal University of Technology, Owerri.

Wissenstransfer bildet einen zentralen Bestandteil des sogenannten „dritten Mandats“ (Third Mission) der nigerianischen Universitäten. Forschende und Hochschulen arbeiten beispielsweise eng mit lokalen Gemeinschaften, der Zivilgesellschaft sowie öffentlichen Einrichtungen zusammen, um wissenschaftliche Erkenntnisse praxisnah einzusetzen und gesellschaftliche Herausforderungen in Bereichen wie Gesundheit, Umwelt oder Governance anzugehen.

Die Forschungsstrategie und die Finanzierungslandschaft in Nigeria sind von einer vielfältigen Kombination öffentlicher Institutionen, sektoraler Agenturen und internationaler Partnerschaften geprägt. Im Mittelpunkt der nationalen Koordination steht das Federal Ministry of Innovation, Science and Technology (FMIST), das die politischen Leitlinien für Wissenschaft, Technologie und Innovation (STI) entwickelt und zentrale Forschungsorganisationen wie das National Office for Technology Acquisition and Promotion (NOTAP), die National Agency for Science and Engineering Infrastructure (NASENI) sowie die Energy Commission of Nigeria (ECN) beaufsichtigt. Mit dem geplanten National Research and Innovation Council (NRIC) und dem National Research and Innovation Fund (NRIF) ist eine stärkere Bündelung der Steuerung und Finanzierung von Forschung und Entwicklung vorgesehen.

Im Bereich der Hochschulen übernimmt der Tertiary Education Trust Fund (TETFund) eine Schlüsselrolle, insbesondere durch Programme wie den National Research Fund (NRF) und die Institution-Based-Research (IBR)-Förderungen, die Forschende an allen öffentlichen tertiären Bildungseinrichtungen unterstützen. Die National Universities Commission (NUC) ergänzt dies durch die Sicherung akademischer Standards sowie durch Beratung in forschungspolitischen Fragen. Darüber hinaus fördern spezialisierte Agenturen wie der Petroleum Technology Development Fund (PTDF) und die National Information Technology Development Agency (NITDA) gezielt angewandte Forschung und Innovation in ihren jeweiligen Sektoren. Im Bereich Gesundheit sind insbesondere das Nigerian Institute of Medical Research (NIMR) und das National Institute for Pharmaceutical Research and Development (NIPRD) für die Förderung von Forschung und Entwicklung relevant. Neben den Universitäten selbst finden Forschungsaktivitäten auch in zahlreichen staatlichen, privatwirtschaftlichen und internationalen Forschungszentren im gesamten Land statt.

Die nigerianische Regierung hat zudem die Initiative „Bridging Research, Innovation, Development and Global Engagement (BRIDGE)“ ins Leben gerufen, die gezielt auf die Einbindung der Diaspora-Expertise setzt. Ziel dieses Programms ist es, die internationale Zusammenarbeit zu stärken, die wissenschaftliche Forschung zu fördern und die institutionellen Kapazitäten im tertiären Bildungsbereich Nigerias weiter auszubauen.

Im Global Knowledge Index (GKI) 2024 belegt Nigeria Platz 103. Im Subindex „Hochschulbildung“ rangiert das Land auf Position 35, während Deutschland Platz 20 einnimmt. Im Bereich „Forschung, Entwicklung und Innovation“ erreicht Nigeria Rang 59, Deutschland liegt hier auf Platz 10. Die Zahl der Patentanmeldungen durch nigerianische Staatsangehörige ist gestiegen, jedoch verfügen Hochschullehrende meist nur über eingeschränkte Kapazitäten für umfassende Forschungsprojekte, da sie stark in Lehre und Verwaltung eingebunden sind und die vorhandene Forschungsinfrastruktur begrenzt bleibt.

Die Forschungsleistungen nigerianischer R&D-Einrichtungen spiegeln sich vor allem in der Zahl wissenschaftlicher Publikationen und deren Zitationen wider, während Patentanmeldungen bislang von geringerer Bedeutung sind. Nach Angaben des SCImago Journal and Country Rank wurden im Jahr 2024 insgesamt 18.644 Publikationen aus Nigeria verzeichnet. Damit belegt das Land weltweit den 49. Platz und rangiert innerhalb Afrikas auf dem dritten Platz, nach Südafrika und Ägypten.

Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass ein erheblicher Teil dieser Veröffentlichungen in Zeitschriften erscheint, deren Qualität oft fraglich ist und die über keine oder nur eingeschränkte Peer-Review-Verfahren verfügen. Trotz dieser Herausforderung veröffentlichen nigerianische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Bundes-, Landes- und Privathochschulen sowie an unabhängigen Forschungseinrichtungen regelmäßig Artikel in anerkannten internationalen Fachzeitschriften und zählen in einigen Disziplinen zu den weltweit meistzitierten Forschenden.

Insgesamt nimmt die Anzahl der Publikationen nigerianischer Institutionen stetig zu. Dennoch bleibt bisher nur ein relativ kleiner Teil dieser Arbeiten online und im Open-Access-Format zugänglich. Um dem entgegenzuwirken, erarbeiten nigerianische Universitäten gezielt Strategien zur Förderung der Forschung, zum Abbau infrastruktureller Defizite und zum Ausbau eigener wissenschaftlicher Zeitschriften mit Open-Access-Angeboten.

Die Forschungsergebnisse nigerianischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entstehen vielfach im Rahmen intensiver internationaler Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt. Zahlreiche nigerianische Universitäten pflegen bereits enge Partnerschaften mit deutschen Hochschulen. So verbindet die University of Lagos und die Universität Bayreuth seit 2019 eine erfolgreiche Kooperation im Rahmen des Projekts „Reconfiguring African Studies“, das als bedeutendes Zentrum für die Neuausrichtung der Afrikaforschung etabliert wurde. Diese Partnerschaft konnte erst kürzlich weitere Fördermittel der DFG für das Africa Multiple Research Centre für weitere sieben Jahre einwerben.

Auch die University of Maiduguri engagiert sich in der gemeinsamen Ausbildung von Postgraduierten im Rahmen der interdisziplinären Graduiertenschule „Performing Sustainability Cultures and Development in West Africa“, die in Kooperation mit der University of Hildesheim (Deutschland) und der University of Cape Coast (Ghana) durchgeführt wird.

Die University of Ibadan kooperiert seit 2016 mit der Humboldt-Universität zu Berlin im Bereich der Afrikastudien und ermöglicht regelmäßige Forschungsaustausche und Delegationsreisen. Zudem pflegt die Ahmadu Bello University, Zaria, eine langjährige Zusammenarbeit mit der Universität Bremen in den Bereichen Tropenforschung und Impfstoffentwicklung. Diese vielfältigen Kooperationen unterstreichen die hohe Bedeutung internationaler Partnerschaften für die Forschung und Innovation in Nigeria.

Internationale Kooperationen bestehen bislang vor allem mit den traditionsreichen „First Generation“ Bundesuniversitäten Nigerias, während neuere und aufstrebende Universitäten bisher nur eingeschränkten Zugang zu Partnerschaftsnetzwerken haben. Um auch diesen Hochschulen neue Perspektiven zu eröffnen, organisierten die DAAD-Außenstelle in Accra und das Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi) im August 2025 ein Matchmaking-Event für nigerianische und deutsche Hochschulen. Unter den teilnehmenden nigerianischen Universitäten befanden sich unter anderem die Lagos State University, die University of Medical Sciences, Ondo, die Federal University of Agriculture, Abeokuta, die First Technical University, die University of Jos, die Covenant University, die Ajayi Crowther University und die Benue State University. Die fachlichen Schwerpunkte der beteiligten Institutionen reichten von Medien und Kommunikation, Landwirtschaft und Ernährungssicherheit, Medizin und Gesundheitswissenschaften, Ingenieurwesen und beruflicher/STEM-Ausbildung, Veterinärmedizin,

Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Informatik, Wirtschaft, Mikrobiologie und Biotechnologie bis hin zu Theaterwissenschaften. Durch Initiativen wie dieses Matchmaking-Event werden gezielt neue Brücken zu internationalen Partnerschaften gebaut, sodass auch jüngere und thematisch spezialisierte Universitäten von globalen Netzwerken und Forschungskooperationen profitieren können.

Wichtige beratende Netzwerke für Forschung und Innovation in Nigeria sind die Nigerian Academy of Science (NAS) und die Nigerian Young Academy (NYA), die unabhängig politische Empfehlungen aussprechen. Die Forschungs- und Innovationslandschaft Nigerias wird zudem durch individuelle Stipendien wie das Seed Grant for New African Principal Investigators (SG-NAPI), das durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gefördert wird, sowie durch institutionelle Programme wie die von der Weltbank initiierten Africa Centres of Excellence nachhaltig gestärkt. Innovative Plattformen vernetzen nationale Forschungseinrichtungen gezielt mit internationalen Förder-, Qualifikations- und Innovationsnetzwerken und ermöglichen dadurch einen zielgerichteten Zugang zu globalen Ressourcen und Partnerschaften.

Nigeria setzt außerdem strategisch auf die Diversifizierung seiner Wirtschaft STI, um den Wandel hin zu einer wissensbasierten Gesellschaft voranzutreiben. Diese Ausrichtung ist in der National Science, Technology and Innovation Policy (NSTIP) 2022 festgeschrieben. Die aktuellen Forschungsprioritäten umfassen unter anderem Weltraumtechnologien, digitale Innovationen und Künstliche Intelligenz, grüne Energie und Blue Economy, nachhaltiges Ressourcenmanagement, Rohstoff- und Fertigungsindustrie, digitale Wirtschaft und IKT-Innovationen, Gesundheitsforschung und Biotechnologie sowie innovative Ansätze in Agrar- und Lebensmittelsystemen – alles mit dem Ziel, die nationalen Entwicklungsziele nachhaltig zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit mit der Industrie ist bislang jedoch eher punktuell ausgeprägt und findet vor allem in Form von Praktika als Bestandteil der studentischen Ausbildung statt. Darüber hinaus engagieren sich Universitäten im Bereich des Wissenstransfers durch Auftragsforschung und Beratungsleistungen. Finanzielle Unterstützung für Forschungsprojekte wird gelegentlich von Banken, Pharmaunternehmen, der Öl- und Gasbranche oder vergleichbaren Institutionen gewährt, meist jedoch auf Initiative einzelner Fachleute und nicht im Rahmen institutionalisierter Kooperationsstrukturen.

Da viele Absolventinnen und Absolventen nigerianischer Hochschulen oft nicht über ausreichend arbeitsmarktrelevante Kompetenzen verfügen und die Curricula häufig nur bedingt auf die Anforderungen der Industrie abgestimmt sind, gehen einige Universitäten inzwischen neue Wege: Sie entwickeln Studienprogramme gemeinsam mit Industriepartnern und eröffnen Studierenden gezielte Einblicke in betriebliche Abläufe.

Insbesondere in den MINT-Fächern werden verstärkt praxisorientierte Lehrveranstaltungen integriert. Praktika wie das Student Industrial Work Experience Scheme (SIWES) sind fester Bestandteil der Ingenieur-, Technologie- und angewandten Naturwissenschaftsstudiengänge und ermöglichen den Studierenden wertvolle Erfahrungen in realen Arbeitsumgebungen. Hochschulen mit Fokus auf angewandte Wissenschaften und Technologie legen zudem besonderen Wert auf Laborübungen, Werkstattarbeit, Exkursionen und praxisnahe Projekte.

Deutsche Organisationen begleiten diese Entwicklung mit großem Engagement: So unterstützt beispielsweise die GIZ im Rahmen des Programms Make-IT in Africa gezielt studentische Start-ups an der University of Ibadan und der University of Lagos, mit einem besonderen Fokus auf Innovationen in den Bereichen Landwirtschaft, Energie, Kreislaufwirtschaft, Wasser und Gesundheit.

Zusammenfassend beruhen Innovation und Wissenstransfer in Nigeria auf einer engen

Zusammenarbeit unterschiedlichster Akteursgruppen, die jeweils spezifische Beiträge leisten und gemeinsam ein vielfältiges Netzwerk bilden:

a) Regierung und politische Akteure:

Sie schaffen die strategischen Rahmenbedingungen und stellen finanzielle Ressourcen bereit. Zu den wichtigsten Akteuren zählen das FMIST, der TETFund, das National Centre for Technology Management (NACETEM) sowie die National Information Technology Development Agency (NITDA).

b) Hochschulen und Forschungseinrichtungen:

Diese Institutionen treiben die Generierung neuen Wissens und die Entwicklung innovativer Technologien voran. Dazu gehören Universitäten, Polytechnics, staatliche und unabhängige Forschungszentren.

c) Wirtschaft, Industrie und Innovationsförderung:

Unternehmen und Gründungszentren spielen eine zentrale Rolle bei der Kommerzialisierung von Forschungsergebnissen, investieren in innovative Entwicklungen und unterstützen die Skalierung neuer Technologien. Beispielhaft hierfür stehen innovationsorientierte Unternehmen und Start-ups wie Co-Creation Hub Africa (CchUB) oder die Nigerian German Chamber of Commerce.

d) Internationale Organisationen und Entwicklungszusammenarbeit:

Diese Partner leisten Beiträge durch Förderung, Finanzierung und den akademischen Austausch. Wichtige Vertreter im Hochschulbereich sind der DAAD, die GIZ, die DFG, die Europäische Union, die UNESCO, die Weltbank, die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) und das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP).

e) Zivilgesellschaft:

Akteure der Zivilgesellschaft verbinden Innovation mit gesellschaftlichen Bedarfen, stärken die öffentliche Wahrnehmung und begleiten Transformationsprozesse. Zu ihnen zählen Berufsverbände, Nichtregierungsorganisationen und die Medien.

Quellen:

- Abonyi, D.O. and Nwadike, I.M. (2023). [Exploring University-Industry-Collaboration for Technological Innovation in Nigeria](#). *ASRIC Journal on Social Sciences and Humanities* 4(1): 317-327. Letzter Zugriff 18.10.2025
- Cchub (2023, July 12). [CchUB and GIZ launch a new co-funded program to support African Universities in fostering student-led innovations](#). Letzter Zugriff 21.10.2025
- Diaspora Bridge (o.J.): [DIASPORA BRIDGE](#). Letzter Zugriff 18.10. 2025

f. Qualitätssicherung

Die Sicherung akademischer Qualität an nigerianischen Hochschulen ist angesichts der stetig wachsenden Anzahl neuer tertiärer Bildungseinrichtungen eine komplexe und herausfordernde Aufgabe, der sich die zuständigen Aufsichts- und Regulierungsbehörden mit gezielten Strategien widmen.

Für Universitäten übernimmt die NUC eine zentrale Rolle im Qualitätsmanagement. Sie soll durch regelmäßige Akkreditierungen von Studiengängen und Institutionen dafür sorgen, dass verbindliche Standards eingehalten werden. Wichtige Instrumente sind dabei das Core Curriculum and Minimum Academic Standards (CCMAS) sowie klare Vorgaben zur Zulassungszahl von Studierenden (carrying capacities) zur Steuerung des studentischen Zulaufs.

Die NUC vergibt sowohl für Bachelor- als auch für Postgraduiertenprogramme den Akkreditierungsstatus, der den Umfang und die Dauer der Anerkennung festlegt:

- **Vollakkreditierung:** gültig für fünf Jahre
- **Interimsakkreditierung:** gültig für zwei Jahre
- **Verweigerte Akkreditierung:** Aufnahme neuer Studierender in das betreffende Programm ist solange ausgesetzt, bis die festgestellten Mängel behoben und durch die NUC bestätigt wurden

Darüber hinaus überwacht die NUC gezielt auch Teilzeitstudiengänge sowie Programme, die an affilierten Institutionen angeboten werden. Ebenso ist eine gesonderte Akkreditierung erforderlich, um Fernstudien- und weiterführende Postgraduiertenangebote bereitstellen zu dürfen.

Neben den Akkreditierungsverfahren der NUC führen auch verschiedene berufsständische Organisationen fachspezifische Akkreditierungen für ausgewählte Studienprogramme an nigerianischen Universitäten durch. Um doppelte Prüfungen zu vermeiden und eine kohärente Qualitätssicherung zu gewährleisten, befindet sich die NUC derzeit im aktiven Dialog mit relevanten Akteuren – darunter Berufsverbände und Hochschulen –, um eine stärkere Harmonisierung der Akkreditierungsprozesse zu ermöglichen.

Das Mandat der NUC umfasst neben der Akkreditierung von Studienprogrammen und Institutionen auch regelmäßige Inspektionen und ein systematisches Monitoring, um die Einhaltung definierter Standards zu überprüfen. Im Jahr 2001 führte die National NUC außerdem ein Ranking-System für das nigerianische Universitätssystem ein, das darauf abzielt, den Wettbewerb zu stärken und die Weiterentwicklung der Qualität in der universitären Ausbildung gezielt zu fördern. Das Ranking hat zur Folge, dass sich viele Hochschulen verstärkt strategisch ausrichten und gezielt Ressourcen investieren, um zentrale Qualitätsindikatoren zu verbessern.

Im aktuellsten Nigerian University System Ranking von 2021 belegte die University of Ibadan den Spitzenplatz. Unter den zehn bestplatzierten Universitäten finden sich fünf private, drei bundes und zwei bundesstaatliche Universitäten. Die Nile University of Nigeria verzeichnete mit einem Anteil von 4,87 Prozent die höchste Quote internationaler Studierender.

Ein besonderes Augenmerk legt die NUC zudem auf die regionale Zusammenarbeit. Mit großem Engagement beteiligt sie sich beispielsweise an der Harmonisation of African Quality Assurance and Accreditation (HAQAA) und unterstützt so aktiv die Weiterentwicklung gemeinsamer Standards und Praktiken im afrikanischen Hochschulraum.

Die Anzahl der nigerianischen Universitäten im Times Higher Education (THE) World University Ranking (WUR) stieg von 21 im Jahr 2025 auf 24 im Jahr 2026. Im jüngsten Ranking zählen die University of Ibadan und die University of Lagos zu den führenden nigerianischen Hochschulen und rangieren beide weltweit im Bereich 801-1.000.

Die University of Lagos erreichte unter den nigerianischen Universitäten die beste Bewertung im Bereich Forschung (Research Quality). Die Covenant University nahm eine Spitzenstellung im Bereich Forschungsumfeld (Research Environment) ein, der unter anderem auf dem Forschungsvolumen, Drittmiteinnahmen und der wissenschaftlichen Reputation basiert. Zudem führte die Covenant University beim Kriterium Zusammenarbeit mit der Industrie, insbesondere im Hinblick auf Innovationen und Erfindungen. Im Bereich Lehre (Teaching) belegte die University of Nigeria, Nsukka, die beste Platzierung unter den nigerianischen Universitäten.

Für die Akkreditierung neuer und bestehender Studienprogramme an Polytechnics ist das National

Board for Technical Education (NBTE) verantwortlich. Ziel ist es, sicherzustellen, dass alle Programme die erforderlichen Qualitätsstandards erfüllen. Das Akkreditierungsverfahren umfasst umfassende Vor-Ort-Besuche, bei denen Lehrpläne, personelle Ausstattung, Infrastruktur sowie die praktische Umsetzung der Programme geprüft werden. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die Studiengänge die Studierenden optimal auf die Anforderungen ihres zukünftigen Berufsfeldes vorbereiten.

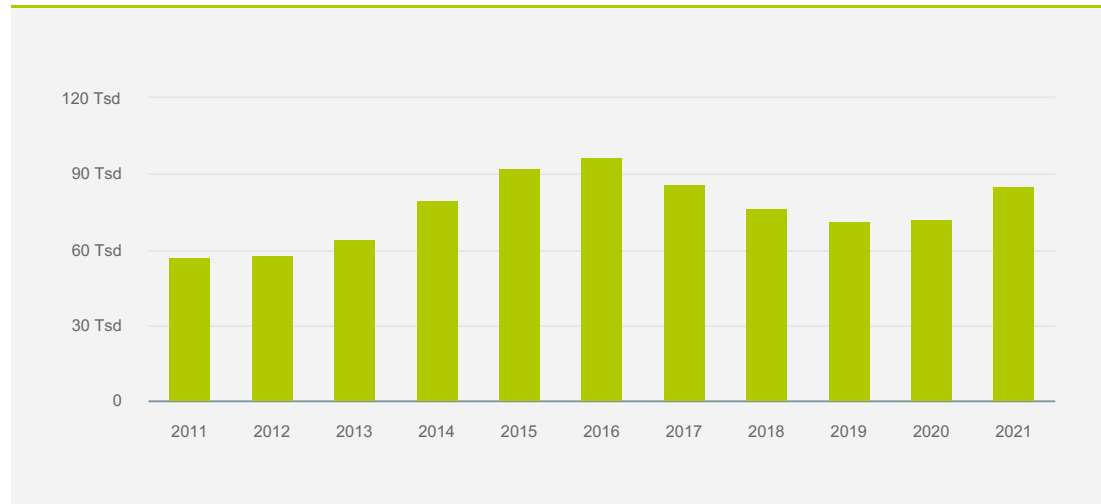
Quellen:

- NUC. 2025. NUC. 2025. [NUC Parleys Professional Bodies on Multiple Accreditation in NUS](#). Letzter Zugriff 21.10.2025
- Okebukola, P. (2025). [Boosting Quality Through Ranking of Universities in Nigeria](#). Letzter Zugriff 21.10.2025
- Times Higher Education (2025). [World University Rankings 2026](#). Letzter Zugriff 21.10.2025

3. Internationalisierung und Wissenschaftskooperationen

a. Zahlen und Fakten im Überblick

DIAGRAMM 3: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 6: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Nigeria (2021)	84.797
Im Vergleich: Deutschland (2021)	126.359

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 7: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende

1. Großbritannien
2. USA/Vereinigte Staaten
3. Kanada
4. Deutschland
5. Malaysia

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2021)

Trotz Herausforderungen wie unzureichender Finanzierung, Infrastrukturdefiziten und Brain Drain bleiben nigerianische Universitäten ein Zentrum der Hochschulbildung in Westafrika. Zuverlässige Daten über die Zahl internationaler Studierender an nigerianischen Hochschulen liegen jedoch nicht vor. Das nigerianische Bundesministerium für Bildung berichtet allerdings, dass in einem Zeitraum von sechs Jahren (2017–2022) lediglich 709 internationale Studierende an nigerianischen Hochschulen immatrikuliert wurden. Eine dem leicht widersprechende Umfrage aus dem Jahr 2019 ergab, dass 0,16 Prozent der Studierenden an nigerianischen Hochschulen ausländische Studierende sind wobei diese häufiger an Polytechnics als an Universitäten eingeschrieben sind. Die meisten internationalen Studierenden kommen aus afrikanischen Ländern.

Das Times Higher Education (THE) World University Ranking 2026 (WUR) stuft die Bayero University Kano als die am höchsten platzierte nigerianische Universität in der Kategorie „International Outlook“ ein. Gleichzeitig deuten verschiedene Befunde darauf hin, dass private Universitäten bei der Internationalisierung eine führende Rolle spielen, insbesondere bei der Gewinnung internationaler Studierender und Personal. Die Babcock University in Ilishan Remo (38 Prozent) sowie die Nile University of Nigeria in Abuja (24,55 Prozent) zeichnen sich durch einen hohen Anteil an internationalen Studierenden innerhalb ihrer gesamten Studierendenschaft aus. Darüber hinaus erreichte die African University of Science and Technology in Abuja mit 80 Prozent den höchsten Anteil an internationalem Personal, gefolgt von der Nile University of Nigeria in Abuja mit 22,09 Prozent. Universitäten, die Austauschprogramme, internationale Forschungs Kooperationen und Stipendien für ausländische Studierende anbieten, verzeichnen in der Regel einen höheren Anteil internationaler Studierender. Im Gegensatz dazu führen wiederkehrende Arbeitskämpfe, unzureichende Infrastruktur sowie Sicherheitsprobleme dazu, dass öffentliche Universitäten nur eine geringe Internationalisierung aufweisen.

Nigeria zählt weltweit zu den wichtigsten Herkunftsländern international mobiler Studierender. Obwohl für das Jahr 2024 keine aktuellen Daten zur Zahl nigerianischer Studierender im Ausland vorliegen, wurde berichtet, dass sich im Jahr 2023 insgesamt 146.286 nigerianische Studierende außerhalb des Landes aufhielten. Die Zahl nigerianischer Studierender im Ausland ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2021 gehörte Nigeria zudem zu den Ländern mit den höchsten ODA-Zuflüssen für Stipendien (über 20 Mio. US-Dollar). Besonders gefragt sind Studienrichtungen aus den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Gesundheitsberufe, Physik und Lebenswissenschaften, Mathematik und Informatik sowie Wirtschaft und Management.

Nach Angaben der UNESCO zählen im Jahr 2023 die folgenden fünf Länder zu den beliebtesten Zielländern nigerianischer Studierender:

1. Großbritannien
2. USA/Vereinigte Staaten
3. Kanada
4. Deutschland
5. Malaysia

Die Attraktivität Deutschlands als Studienstandort für nigerianische Studierende hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen: Die Zahl stieg von 504 Studierenden im Jahr 2013 auf 4.038 im Jahr 2023. Eine wesentliche Hürde stellt jedoch die deutsche Sprache dar, die viele potenzielle nigerianische Studierende von einem Studium in Deutschland abhält. Für Personen ohne Deutschkenntnisse ist der Zugang zu relevanten Informationen erschwert, da zahlreiche deutsche Hochschulen ihre Websites beispielsweise nur teilweise in englischer Sprache bereitstellen. Zudem ist vielen Studieninteressierten nicht bekannt, dass an den meisten deutschen Hochschulen keine Studiengebühren erhoben werden.

Ein Teil der nigerianischen Studierenden, der nicht die Möglichkeit hat, ins Ausland zu gehen, aber dennoch eine internationale Hochschulausbildung anstrebt, immatrikuliert sich von Nigeria aus in britische transnationale Bildungsprogramme (TNB). Im Studienjahr 2023/24 war Nigeria der zweitgrößte afrikanische Markt für britische TNB-Angebote mit insgesamt 6.695 Einschreibungen. Der überwiegende Teil der britischen TNB-Programme in Nigeria wird in Form von Fernstudienangeboten realisiert und richtet sich vor allem an Studierende auf Postgraduate-Ebene. Aufbauend auf der bestehenden Partnerschaft zwischen Nigeria und dem Vereinigten Königreich unterstützt der British Council die weitere Erschließung von TNB-Kooperationen zwischen britischen und nigerianischen Hochschulen. Beteiligt sind unter anderem die Ahmadu Bello University, die Covenant University sowie die University of Port Harcourt, mit

inhaltlichen Schwerpunkten in den Bereichen Nachernte-Technologien, KI-gestützte Technologieausbildung und grüne Energiesysteme. Die vom BMFTR geförderte Initiative „TNB – Transnationale Bildungsprogramme“ beinhaltet ein Projekt der Goethe-Universität Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut, das die Einführung eines zweijährigen Masterstudiengangs „Archivwissenschaften“ an der University of Jos zum Ziel hat.

Ein Teil der bilateralen internationalen Zusammenarbeit wird vom Federal Ministry of Education koordiniert, während die einzelnen Hochschulen eigene Strategien zur Internationalisierung entwickeln. Nigerianische Universitäten schaffen hierfür spezialisierte Abteilungen, die alle Aspekte der internationalen Kooperation betreuen und entsprechende Partnerschaftsabkommen abschließen. Ein Teil der bilateralen internationalen Zusammenarbeit wird vom Federal Ministry of Education koordiniert, während die einzelnen Hochschulen eigene Strategien zur Internationalisierung entwickeln. Nigerianische Universitäten schaffen hierfür spezialisierte Abteilungen, die alle Aspekte der internationalen Kooperation betreuen und entsprechende Partnerschaftsabkommen abschließen. Darüber hinaus hat die Universität das FUNAAB Foreign African Scholarship Scheme (FUFASS) eingerichtet, das die akademische Entwicklung in ausgewählten westafrikanischen Ländern wie Sierra Leone, Liberia und Gambia unterstützt und zugleich zur Erhöhung des Anteils internationaler Studierender beiträgt. Auch die Covenant University verfügt über spezifische Strukturen für internationale Studierende: So bietet sie eine eigene Webseite für internationale Studierende sowie einen „International Student Guide“ an, der umfassende Informationen zu Bewerbungsabläufen, Gebühren und Finanzierungsmöglichkeiten, Visa- und Aufenthaltsregelungen, Stipendien sowie Unterbringung enthält. Gleichzeitig kann es vorkommen, dass internationale Kooperationen auch ohne Einbindung des International Office (IPO) entstehen, wenngleich dies nicht dem angestrebten Regelfall entspricht.

Darüber hinaus haben nigerianische Universitäten umfangreiche Partnerschaften mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen weltweit etabliert – unter anderem in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich, China, Indien, Südafrika, Frankreich, Kenia, Italien, Deutschland, Kanada und im asiatisch-pazifischen Raum. Diese durch Memoranda of Understanding (MoUs) getragenen Kooperationen legen einen besonderen Schwerpunkt auf gemeinsame Forschungsprojekte, die Postgraduiertenausbildung, den Ausbau von Kapazitäten in den MINT-Fächern, Initiativen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, den Studierendenaustausch, die Förderung von Innovationsökosystemen sowie den Austausch von Studierenden und wissenschaftlichem Personal.

Beispiele für solche Partnerschaften sind:

- Die Ahmadu Bello University in Zaria, die Babcock University in Ilishan Remo sowie die Federal University of Agriculture in Abeokuta kooperieren im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojekts mit der Michigan State University (USA). Ziel dieses Projekts ist es, afrikanische kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Bereitstellung sicherer und nährstoffreicher Lebensmittel zu unterstützen. Finanziert wird das Vorhaben von der Bill & Melinda Gates Foundation.
- Die University of Lagos und das Beijing Institute of Technology (China) haben zur Förderung der Zusammenarbeit in den Bereichen Sprache und Kultur gemeinsam das Konfuzius-Institut an der University of Lagos eingerichtet.
- Die University of Ilorin und die University of the Free State (Südafrika) pflegen eine Kooperation mit dem Schwerpunkt auf gemeinsamer Forschung, dem Austausch von wissenschaftlichem Personal und Studierenden sowie der Durchführung gemeinsamer kultureller Aktivitäten.
- Die Covenant University und die Brunel University London (Vereinigtes Königreich) kooperieren in der Entwicklung gemeinsamer Forschungsaktivitäten, der Förderung von Kompetenzen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, Mentoringprogrammen, Promotionsprogrammen, Summer Schools, gemeinsamen Publikationen sowie im Austausch von Studierenden und Hochschulpersonal.
- Die University of Lagos und die University of Birmingham (Vereinigtes Königreich) planen gemeinsam die Errichtung eines transnationalen Bildungscampus an der University of Lagos. Diese Partnerschaft soll sowohl die gemeinsamen Forschungsaktivitäten intensivieren als auch nigerianischen Studierenden erweiterte globale Lernmöglichkeiten eröffnen.

Die finanziellen Ressourcen der Hochschulen zur Förderung der Internationalisierung sind begrenzt, weshalb internationale Aktivitäten in erheblichem Maße auf die finanzielle Unterstützung durch ausländische Partner angewiesen sind. Vor diesem Hintergrund intensivieren einige nigerianische Universitäten ihre Bemühungen um externe Drittmittel für Forschungsprojekte. In den vergangenen Jahren konnten dabei vermehrt umfangreiche kooperative Fördermittel aus europäischen Ausschreibungen, insbesondere im Rahmen von Horizon Europe, eingeworben werden. Bis zum 21. Oktober 2025 wurden insgesamt 45 Fördervereinbarungen mit nigerianischen Empfängerinstitutionen im Rahmen von Horizon Europe unterzeichnet, deren Fördervolumen sich auf 19,65 Millionen Euro beläuft. Die Fördermittel fließen in die Bereiche Naturwissenschaften, Sozial- und Geisteswissenschaften, Medizin und Gesundheitswissenschaften, Ingenieur- und Technikwissenschaften sowie Agrarwissenschaften. Zu den wichtigsten universitären Empfängern zählen vor allem föderale Universitäten wie die University of Ibadan, die University of Ilorin, die Ahmadu Bello University, die University of Port Harcourt und die Obafemi Awolowo University.

Langfristige Investitionen wie die von der Weltbank geförderten African Centres of Excellence (ACE) sollen zudem maßgeblich zur regionalen Vernetzung und Internationalisierung der nigerianischen Universitäten beigetragen, an denen diese Zentren angesiedelt sind. Die ACEs haben nachhaltige internationale Partnerschaften etabliert, erhebliche Drittmittel für Forschungszwecke eingeworben und internationale Postgraduiertenstudierende nach Nigeria geholt. Darüber hinaus waren sie maßgeblich am Aufbau moderner, international wettbewerbsfähiger Infrastrukturen beteiligt, haben internationale Akkreditierungen erlangt und die Qualität der postgradualen Ausbildung dauerhaft verbessert.

Durch seine vielfältigen Förderprogramme ermöglicht der DAAD den akademischen Austausch

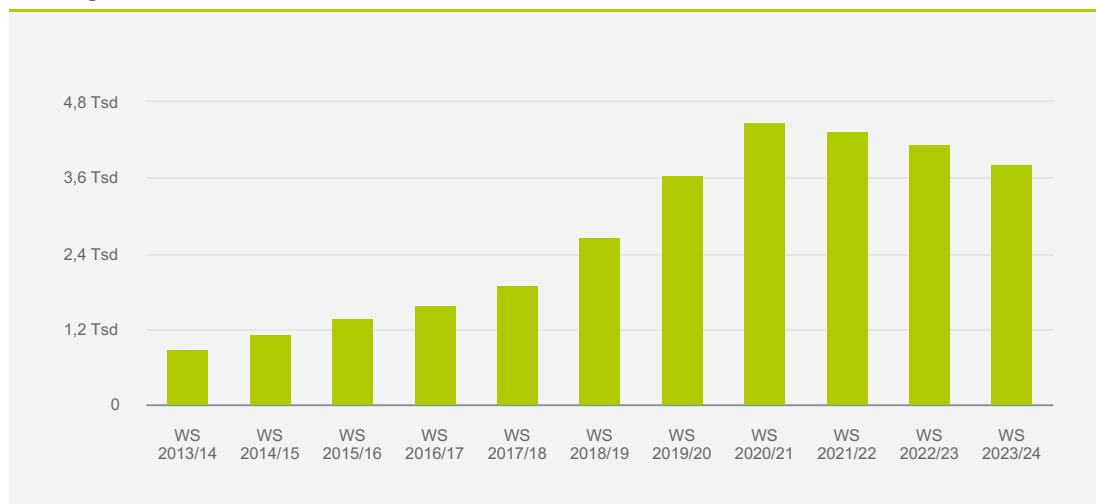
zwischen nigerianischen und deutschen Hochschulen. Im Jahr 2024 unterstützte der DAAD insgesamt 1.057 nigerianische Forschende und Studierende – darunter Bachelor- und Masterstudierende, Promovierende sowie Hochschullehrende – bei Forschungs- und Studienaufenthalten an deutschen Einrichtungen. Zusätzlich erhielten 2024 auch 28 Forschende aus Deutschland Fördermittel für Forschungsaufenthalte und Austauschprogramme in Nigeria. Zum Beispiel fördert der DAAD mit Mitteln des BMZ das *In-Country/In-Region-Programm* in Entwicklungsländern an der Rev. Fr. Moses Orshio Adasu University Makurdi (ehemals Benue State University, Makurdi) und unterstützt dort Master- und Promotionsstudiengänge im Bereich Lebensmittelchemie. Bereits zuvor hatte der DAAD Master- und Promotionsprogramme in Metallurgie und Werkstofftechnik an der Federal University of Technology, Akure, unterstützt.

Quellen:

- Abolade, L. (2019). [There are only 1,856 foreign students in Nigeria's tertiary institutions—Survey.](#)
- British Council (2025, July 25). [British Council Awards Grants to TNE Exploratory Projects Strengthening UK–Nigeria Higher Education Collaboration.](#) Letzter Zugriff 09.10.2025
- DAAD (2025). [DAAD GLOBUS Country Report short version – Nigeria 2024.](#) Letzter Zugriff 01.11.2025
- European Commission (2025). [Horizon Dashboard.](#) Letzter Zugriff 21.10.2025
- NUC. (2019). [Percentage-of-Foreign-Students-and-Staff.](#) Letzter Zugriff 01.11.2025
- UNESCO Institute for Statistics. (2024). [Total outbound internationally mobile tertiary students studying abroad, all countries, both sexes \(UIS estimate\) \(number\) - Nigeria.](#) Letzter Zugriff 21.10.2025

b. Chancen und Potentiale

DIAGRAMM 4: Anzahl der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

**KENNZAHL 8: Anzahl der Bildungsausländerinnen und
Bildungsausländer in Deutschland**

Nigeria (WS 2023/24)	3.812
----------------------	-------

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

KENNZAHL 9: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland

Nigeria (2024)	45
----------------	----

Quelle: [Hochschulkompass \(HRK\)](#)

KENNZAHL 10: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2024)	28
Geförderte aus dem Ausland (2024)	1.057

Quelle: [DAAD](#)

Nigeria nimmt für deutsche Hochschulen eine strategisch wichtige Position ein, die durch seine demografische Entwicklung, sein wirtschaftliches Potenzial und seine wachsende Bedeutung im afrikanischen Wissenschafts-, Technologie- und Innovationssystem begründet ist. Die Zusammenarbeit im Hochschulbereich zwischen Deutschland und Nigeria wird dabei maßgeblich durch die Deutschlandstrategie für Afrika, DAAD-Programme und EU-Afrika-Akademiepartnerschaften gestaltet.

Nigeria verfügt über eine junge Bevölkerung sowie über eine erhebliche Anzahl an Forschungstalenten, da nigerianische Universitäten eine hohe Zahl potenzieller Postgraduiertenstudierender und Nachwuchsforschender hervorbringen, die zur Forschung, Innovation und Hochschulbildung in Deutschland beitragen könnten. Dies macht Nigeria zu einem zentralen Rekrutierungs- und Kooperationsstandort für deutsche Hochschulen, die qualifizierte internationale Studierende und Nachwuchsforschende suchen.

Dementsprechend sehen deutsche Hochschulen und Forschungseinrichtungen – darunter der DAAD, die DFG, die Fraunhofer-Gesellschaft, die GIZ und die Alexander von Humboldt-Stiftung – vielfältige Chancen für die gemeinsame Entwicklung angewandter Forschungsprojekte in den Bereichen Naturwissenschaften, erneuerbare Energien, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Digitalisierung und Gesundheit.

Darüber hinaus haben einige deutsche und europäische Hochschulen interinstitutionelle Abkommen entwickelt, um die akademische Zusammenarbeit mit Nigeria zu erweitern. So besteht beispielsweise zwischen der Obafemi Awolowo University (OAU) und der Julius-Maximilian-Universität Würzburg (JMU) im Rahmen des *Erasmus+* Programms „InterAAECT – International Dialogue on Academic Adult Education“ eine Vereinbarung, die die Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal unterstützt. Auch die Federal University Oye-Ekiti unterzeichnete ein Erasmus+ Programmabkommen mit der Civitas University in Polen.

Im Rahmen des *Erasmus+* Programms haben zwischen 2016 und 2020 insgesamt 525 nigerianische Studierende und Mitarbeitende Kurzeitaufenthalte in Europa absolviert, während 172 Teilnehmende aus Europa nach Nigeria kamen. Von 2021 bis 2024 nutzten 999 nigerianische Studierende und Mitarbeitende Erasmus+ Mobilitäten in Richtung Europa, während 373 nach Nigeria zurückkehrten. Seit 2021 sind fünf nigerianische Hochschulen als assoziierte Partner in Erasmus-Mundus-Joint-Master-Programmen eingebunden, und acht Projekte im Bereich Capacity-Building für Hochschulbildung, an denen nigerianische Institutionen beteiligt sind, wurden für eine

Förderung ausgewählt

Als Herkunftsland verzeichnet Deutschland eine wachsende Zahl nigerianischer Studierender. Die Zahl stieg von 942 im Studienjahr 2013/14 auf 4.002 im Studienjahr 2023/24. Es liegen jedoch keine Daten über deutsche Studierende vor, die in Nigeria studieren .

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Mobilität nigerianischer Studierender ins Ausland stellt Nigeria eine wichtige Quelle hoch motivierter Master- und Promotionsstudierender in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Medizin/Gesundheitswissenschaften sowie Wirtschaft/Management dar.

Zum Stand vom 22. Oktober 2025 bestehen derzeit 45 Partnerschaften zwischen deutschen und nigerianischen Institutionen . u den nigerianischen Partnern zählen staatliche und private Universitäten, internationale Forschungsinstitute sowie Stiftungen. Die University of Lagos und die University of Nigeria verfügen mit jeweils sechs Partnerschaften über die höchste Anzahl. Die Kooperationsvereinbarungen umfassen unter anderem Projektvereinbarungen; den Austausch von Studierenden, Forschenden sowie akademischem und nicht-akademischem Personal; Universitäts-/Fakultäts-/Institutsvereinbarungen; gemeinsame wissenschaftliche Konferenzen; sowie die Zusammenarbeit von Bibliotheken.

Ungeachtet der Sprachbarriere durch die deutsche Sprache hat sich Deutschland zu einem der führenden Zielländer für nigerianische Studierende und Forschende entwickelt. Dies ist auf das wachsende Angebot englischsprachiger und interdisziplinärer Studienprogramme an deutschen Hochschulen sowie auf die im Vergleich zu anderen Auslandsstudienzielen niedrigen Studiengebühren zurückzuführen.

Der DAAD verfügt in Nigeria über ein starkes Alumni-Netzwerk. Die Alumni fördern die freundschaftlichen deutsch-nigerianischen Beziehungen. Darüber hinaus hat der DAAD Forschungsbotschafterinnen und -botschafter für die deutsch-nigerianischen Beziehungen benannt und bietet Studierenden und Forschenden in Nigeria Informationen und Beratung zum Studium und zur Forschung in Deutschland an. Die aktuellen Botschafter (2025–2027) sind Prof. Olufemi Ernest Ojo (Federal University of Agriculture, Abeokuta) und Prof. Jimam Lar (University of Jos).

Quellen:

- Civitas University. (2025). [New Erasmus + Agreement with Federal University Oye-Ekiti \(Nigeria\)](#). Letzter Zugriff 22.10.2025
- DAAD. (2024). [Facts and Figures on the International Nature of Studies and Research in Germany and Worldwide](#). Letzter Zugriff 22.10.2025
- European Commission. (2024). [Erasmus+ for higher education in Nigeria](#), [Erasmus+ for higher education in Nigeria](#). Letzter Zugriff 22.10.2025
- Federal Statistical Office. (2025). [Students: Germany, semester, nationality, gender](#). Letzter Zugriff 05.11.2025
- Higher Education Compass (HRK). (2025). [International University Partnerships – Nigeria](#). Letzter Zugriff 22.10.2025

3.1 Deutschkenntnisse

In Nigeria sind aktuell zwei DAAD-Lektorinnen beziehungsweise -Lektoren tätig, die an der University of Lagos und der University of Ibadan angesiedelt sind. Sie bieten Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern umfassende Informationen und Beratung zu Studien-

und Forschungsmöglichkeiten in Deutschland an. Deutsch wird an der University of Ibadan, der Obafemi Awolowo University und der University of Nigeria, Nsukka, entweder als eigenständiger Studiengang oder als Kombinationsstudiengang mit weiteren Fremdsprachen wie Englisch, Französisch oder Russisch angeboten. Die Nnamdi Azikiwe University ermöglicht ein Studium der deutschen Sprache sowohl als Einzelstudiengang als auch in Verbindung mit Spanisch, Englisch oder Igbo. Darüber hinaus offeriert die University of Lagos ein Zertifikatsprogramm für europäische Sprachen, das auch Deutsch umfasst, sowie einen Bachelorstudiengang mit kombinierten Schwerpunkten, einschließlich Deutsch.

Das Goethe-Institut Nigeria bietet in Lagos und Abuja Deutschkurse an und erweitert damit die Möglichkeiten zum Erwerb von Deutschkenntnissen im Land. Deutsch ist hingegen nicht Bestandteil des Curriculums an öffentlichen Schulen. Stand Oktober 2025 gibt es zwei PASCH-Schulen – die British International School in Lagos und die Corona Secondary School in Agbara –, an denen Deutsch unterrichtet wird; beide sind Teil des internationalen PASCH-Netzwerks. Über die schulischen Angebote hinaus existieren zudem private Sprachschulen sowie Einzelpersonen, die Deutschkurse anbieten und das Sprachangebot dadurch weiter bereichern.

Obwohl das nigerianische Bildungssystem auf Englisch basiert, verlangen deutsche Hochschulen im Rahmen der Zulassung häufig standardisierte Englisch-Sprachtests. Diese Vorgabe stößt bei vielen nigerianischen Studierenden auf Kritik, da solche Tests oft kostspielig sind und meist ausschließlich Zertifikate internationaler Prüfungsinstitutionen anerkannt werden. Für deutsche Hochschulen ist insbesondere die Zusammenarbeit mit nigerianischen Universitäten im Bereich Forschung von großem Interesse. Der Studierendenaustausch gestaltet sich allerdings aufgrund der schwer vorhersehbaren Semesterzeiten als herausfordernd.

3.2 Hochschulbildung in Nigeria für deutsche Studierende

Je nach angestrebtem Bildungsniveau gelten für deutsche Studierende, die ein Hochschulstudium in Nigeria aufnehmen möchten, unterschiedliche Zulassungsvoraussetzungen. Für ein Bachelorstudium ist ein Abschluss erforderlich, der dem West African Senior Secondary School Certificate (WASSCE) entspricht. Die jeweilige Hochschule prüft die eingereichten Bildungsnachweise internationaler Bewerberinnen und Bewerber individuell auf ihre Gleichwertigkeit. Da Englisch die Unterrichtssprache an nigerianischen Hochschulen ist, müssen ausländische Bewerberinnen und Bewerber ausreichende Englischkenntnisse nachweisen. Zeugnisse in anderen Sprachen müssen von den zuständigen Fachbereichen geprüft und bestätigt werden. Wird das geforderte Englischniveau nicht nachgewiesen, bieten einige Hochschulen spezielle Sprach- und Vorbereitungskurse (Immersionsprogramme) an.

Für die Zulassung zu einem Masterstudium wird ein Bachelorabschluss einer von der gewählten Hochschule anerkannten Universität vorausgesetzt. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen Kopien ihrer offiziellen Leistungsnachweise (Transcripts) mit Notenübersicht und Abschlussbewertung sowie Kopien der Abschlussurkunden oder Diplome einreichen. Liegen diese Dokumente nicht in englischer Sprache vor, sind sie auf eigene Kosten bei einer zuständigen Behörde – wie der entsprechenden Botschaft – ins Englische zu übersetzen.

Ein Promotionsstudium setzt in der Regel einen Masterabschluss in einem einschlägigen Fachgebiet voraus. Gefordert wird meist eine Mindestbewertung von 60 Prozent oder ein kumulativer Notendurchschnitt von 4,0 auf einer Skala von 5,0. Je nach Studiengang kann zusätzlich ein Auswahlverfahren stattfinden, das schriftliche Prüfungen und/oder mündliche Interviews umfasst. Es ist ratsam, bereits im Vorfeld Kontakt mit dem zuständigen Fachbereich aufzunehmen, um das Forschungsvorhaben zu besprechen und potenzielle Betreuerinnen oder Betreuer kennenzulernen.

Über die allgemeinen Anforderungen hinaus gibt es programmspezifische

Zulassungsvoraussetzungen, die direkt beim jeweiligen Fachbereich erfragt werden sollten.

Für Gast- oder Austauschstudierende empfiehlt sich zunächst die Kontaktaufnahme mit dem International Office der nigerianischen Hochschule. Sofern ein solches Büro nicht existiert, können sie sich an die Leitung des Fachbereichs oder an eine gewünschte Hochschullehrkraft wenden, die bei den universitären Verfahren unterstützend zur Seite steht.

c. Risiko und Sicherheit

Die Reisehinweise des Auswärtigen Amtes können hier eingesehen werden: [Nigeria: Reise- und Sicherheitshinweise](#). Es wird zudem empfohlen, sich vor einer Reise regelmäßig über lokale Medien und soziale Netzwerke über die aktuelle Lage in der jeweiligen Stadt oder Region in Nigeria zu informieren.

Die Sicherheitslage in Nigeria unterscheidet sich deutlich zwischen dem Norden und dem Süden des Landes und ist bei der Planung von Forschungskooperationen, Studierendenmobilität, Feldforschung und institutionellen Partnerschaften von zentraler Bedeutung. Während in verschiedenen Landesteilen unterschiedliche Konfliktdimensionen bestehen, sind die Sicherheitsrisiken insbesondere in Teilen des Nordens erhöht. Insbesondere die nordöstlichen Bundesstaaten wie Borno, Yobe und Adamawa sind immer wieder von Aufständen, gewaltsamen Angriffen und Vertreibungen betroffen, die mit terroristischen Gruppen wie Boko Haram und der Islamischen Staat Westafrika Provinz (ISWAP) in Verbindung stehen. Viele Städte die Hochschulen beherbergen haben ihre Sicherheitsvorkehrungen daher deutlich verstärkt. In den nordwestlichen und nordzentralen Bundesstaaten wie Kaduna, Katsina, Zamfara, Niger und Plateau sind Diebstähle, Entführungen, Konflikte zwischen Landwirten und Viehhirten sowie lokale Auseinandersetzungen weit verbreitet, was Reisen und Feldforschung erheblich erschweren kann. Trotz dieser Herausforderungen setzen die Hochschulen ihren Betrieb fort und gewährleisten gesicherte Lehr- und Forschungsaktivitäten auf dem Campus. Auch die Aufnahme internationaler Gäste bleibt weiterhin möglich.

Die Sicherheitslage in Südnigeria ist insgesamt stabiler, wobei regionale Risiken bestehen bleiben. Die Bundesstaaten im Südwesten – darunter Lagos, Ogun, Oyo, Osun, Ondo und Ekiti – gelten im landesweiten Vergleich als besonders sicher. Größere Städte wie Lagos, Abeokuta und Ibadan zeichnen sich durch eine weitgehend stabile Lage aus und fungieren als zentrale Zentren der Hochschulbildung und internationalen Forschungszusammenarbeit. Hier finden sich die meisten internationalen akademischen Partnerschaften. Die Risiken beschränken sich vor allem auf Diebstähle, Einbrüche sowie gelegentliche Proteste. In den südlichen Bundesstaaten des sogenannten Nigerdeltas, wie Bayelsa, Rivers, Cross River, Akwa Ibom und Delta, treten vereinzelt ölbezogene militante Aktivitäten, Piraterie, Entführungen gegen Lösegeld sowie umweltbedingte Spannungen in den Küstenregionen auf. Dennoch bleiben diese Gebiete für universitätsbasierte Forschung grundsätzlich zugänglich. In den südöstlichen Bundesstaaten wie Enugu, Imo, Anambra und Abia kommt es lokal begrenzt zu separatistisch motivierten Unruhen und gelegentlichen Einschränkungen der Bewegungsfreiheit. Der reguläre Lehr- und Forschungsbetrieb an den Hochschulen wird jedoch in der Regel aufrechterhalten.

Bewaffnete Raubüberfälle und Einbrüche kommen gelegentlich vor, weshalb angemessene Sicherheitsvorkehrungen zu treffen sind. Es wird geraten, nach Einbruch der Dunkelheit nicht alleine unterwegs zu sein und bestimmte Stadtteile zu meiden. In Metropolen wie Lagos und Abuja herrscht ein lebendiges Nachtleben, in dessen als sicher geltenden Vierteln sich auch Ausländerinnen und Ausländer frei bewegen können.

Für längere Aufenthalte an nigerianischen Hochschulen wird deutschen Gaststudierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern empfohlen, vorzugsweise in universitätseigenen

Unterkünften zu wohnen. Diese gelten in der Regel als sicherer als Unterkünfte außerhalb des Campus.

Zu den größten Alltagsrisiken zählen das hohe Verkehrsaufkommen in den Großstädten sowie der oft mangelhafte Zustand vieler Straßen, was das Unfallrisiko deutlich erhöht. Da ein effizientes, überregionales Verkehrssystem fehlt, empfiehlt es sich, private Fahrten mit einer vertrauenswürdigen und ortskundigen Fahrerin oder einem ortskundigen Fahrer zu organisieren. Bei Inlandsflügen ist zudem mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Verspätungen zu rechnen, sodass ausreichend zeitliche Puffer eingeplant werden sollten.

Obwohl in Nigeria keine systematische staatliche Zensur der akademischen Forschung besteht, ist bei politisch und gesellschaftlich sensiblen Themen – wie etwa der Biotechnologie oder der Geschlechterforschung – bereits in der Planungsphase ein besonders reflektiertes und umsichtiges Vorgehen erforderlich. Auch Fragestellungen der Dual-Use-Forschung, bei denen wissenschaftliche Erkenntnisse sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können, erfordern in entsprechenden Fachbereichen wie den Ingenieurwissenschaften erhöhte Aufmerksamkeit. Die Bedeutung von Forschungssicherheit nimmt stetig zu, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, ethische Standards und die Einhaltung internationaler Vorgaben. Es empfiehlt sich, die zuständigen Ethikkommissionen und Gremien der nigerianischen Hochschulen oder Gesundheitseinrichtungen frühzeitig einzubeziehen, um einen reibungslosen Genehmigungsprozess sicherzustellen.

Vor der Einreise sollten alle erforderlichen Impfungen durchgeführt werden; außerdem ist eine umfassende Kranken- und Rückholversicherung zu empfehlen, da im Falle schwerer Erkrankungen oder Verletzungen eine medizinische Evakuierung notwendig werden kann. In den großen Städten stehen gute private Gesundheitseinrichtungen zur Verfügung, während die medizinische Versorgung in ländlichen Gebieten oftmals eingeschränkt bleibt. Einige Hochschulen betreiben zwar eigene Gesundheitszentren, diese können jedoch den Gesamtbedarf häufig nicht abdecken. Es wird daher empfohlen, sich bereits vor Reiseantritt über geeignete medizinische Versorgungseinrichtungen in der Nähe der jeweiligen Hochschule zu informieren.

d. DAAD Aktivitäten

Obwohl der DAAD kein eigenes Büro in Nigeria betreibt, werden sämtliche Aktivitäten im Land zentral durch die Außenstelle in Accra, Ghana, koordiniert. Die Außenstelle organisiert Informationsveranstaltungen und bietet individuelle Beratungen für nigerianische Studierende und Hochschullehrende an, die sich für Studien- oder Forschungsaufenthalte in Deutschland interessieren – sowohl vor Ort als auch virtuell. Darüber hinaus informiert sie über Stipendien- und Fördermöglichkeiten und ermöglicht deutschen Hochschulen, sich potenziellen nigerianischen Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Rahmen von Online-Präsentationen vorzustellen.

In Nigeria ist der DAAD zudem durch zwei Lektorate an der University of Ibadan und der University of Lagos vertreten. Daneben stehen Research Ambassadors ([DAAD Research Ambassadors 2025-2027 - DAAD Ghana](#)) als zentrale Ansprechpersonen zur Verfügung. Sie beraten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Forschungs- und Fördermöglichkeiten in Deutschland und vertreten Deutschland als Standort für wissenschaftliche Kooperationen. Im Zeitraum 2025-2027 übernehmen Prof. Olufemi Ernest Ojo (Federal University of Agriculture, Abeokuta) – zugleich Desk Officer für die Deutsche Botschaft – und Prof. Jimam Lar (University of Jos) diese Funktion.

Das Interesse an Deutschland als Studien- und Forschungsstandort ist unter nigerianischen Studierenden und Forschenden groß. Stipendienangebote und individuelle Fördermöglichkeiten haben zu einem deutlichen Anstieg nigerianischer Studierender in Deutschland beigetragen. 2024

unterstützte der DAAD insgesamt 1.057 nigerianische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei Studien- und Forschungsaufenthalten in Deutschland. Der DAAD vergibt beispielsweise Stipendien im Rahmen des In-Country/In-Region-Programms für Entwicklungsländer und fördert deutsche Lektorinnen und Lektoren an nigerianischen Universitäten.

Auf institutioneller Ebene fördert der DAAD eine Reihe von Kooperationsprojekten zwischen deutschen und nigerianischen Hochschulen. So unterstützt er unter anderem den gemeinsamen Masterstudiengang „Archival Studies“ an der University of Jos in Partnerschaft mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Die interdisziplinäre Graduiertenschule „Performing Sustainability“ – getragen von der University of Maiduguri, der Universität Hildesheim und der University of Cape Coast (Ghana) – wird ebenfalls durch den DAAD gefördert und bietet Absolventinnen und Absolventen eine breit angelegte wissenschaftliche Ausbildung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Darüber hinaus begleitet der DAAD das Projekt „Wits-TUB-UNILAG Urban Lab“, das Studierende und Promovierende auf die Gestaltung nachhaltiger urbaner Lebensräume vorbereitet; beteiligt sind dabei die University of Lagos, die University of the Witwatersrand (Südafrika) und die Technische Universität Berlin. Ein weiterer Schwerpunkt der DAAD-Aktivitäten liegt in der Förderung nigerianischer Masterstudierender und Promovierender an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen – dies geschieht unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Nigerian Petroleum Technology Development Fund (PTDF).

Die Außenstelle Accra arbeitet zudem eng mit dem gut vernetzten Alumni-Netzwerk Nigeria zusammen und ist für die Auswahl und Betreuung der von nigerianischen Alumni im Heimatland organisierten Workshops zuständig. Des Weiteren nimmt der DAAD regelmäßig an Bildungs- und Studienmessen in Nigeria teil und fördert die Anbahnung neuer Partnerschaften zwischen nigerianischen und deutschen Hochschulen.

Das Alumni-Netzwerk sowie die Forschungsbotschafter engagieren sich besonders für die Vertiefung der deutsch-nigerianischen Hochschulbeziehungen und stehen als erfahrene Ansprechpartner für Studien- und Forschungsinteressierte zur Verfügung.

4. Praktische Hinweise

a. Marketing-Tipps

Die Nutzung sozialer Medien ist ein fester Bestandteil im Alltag in Nigeria und bietet vielfältige Möglichkeiten für gezielte Marketing- und Promotionsaktivitäten. Besonders Plattformen wie Instagram, Facebook, X (ehemals Twitter), YouTube, TikTok und WhatsApp werden von Nigerianerinnen und Nigerianern mit Interesse an einem Auslandsstudium intensiv genutzt und eignen sich hervorragend für Marketingmaßnahmen. Darüber hinaus erfreut sich LinkedIn insbesondere bei nigerianischen Hochschullehrenden und Mitarbeitenden von Universitätsverwaltungen großer Beliebtheit. Gut aufbereitete Inhalte können über Alumni deutscher Hochschulen, Social-Media-Influencer sowie über relevante Social-Media-Kanäle und -Gruppen der jeweiligen Universitäten verbreitet werden.

u den für deutsche Hochschulen besonders bedeutenden Bildungsmessen zählen unter anderem die Lekkside International Education Fair, die als größte internationale Bildungsveranstaltung Afrikas gilt, außerdem die Quacquarelli Symonds (QS) University Fair, die Global Education Fair sowie die Hench Education Fair. Diese Messen finden in großen nigerianischen Städten wie Lagos, Abuja und Port Harcourt statt und ziehen jedes Jahr mehrere tausend Studieninteressierte an.

Auch die Jahreskonferenzen wissenschaftlicher Fachgesellschaften und Universitäten in Nigeria bieten hervorragende Möglichkeiten, um deutsche Hochschulen zu präsentieren und zu vermarkten. Zu den bedeutenden Veranstaltungen zählen beispielsweise die Konferenz der Nigerian Society of Engineers, an der mehr als 10.000 Teilnehmende zusammenkommen, sowie die Annual Research Conference der University of Lagos. Darüber hinaus können strategische Kooperationen mit dem Committee of Vice-Chancellors of Nigerian Universities (CVCNU) die Sichtbarkeit und Förderung deutscher Hochschulen in Nigeria maßgeblich unterstützen.

Das landesweit vernetzte DAAD-Alumni-Netzwerk bietet die Möglichkeit, verlässliche Informationen zu verbreiten und Stipendienprogramme an Hochschulen in den verschiedenen Regionen Nigerias bekannt zu machen.

b. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Der Visumantragsprozess in Nigeria wurde optimiert und vereinfacht, um eine schnellere und benutzerfreundlichere Bearbeitung zu ermöglichen.

Für akademische Austauschaufenthalte in Nigeria

Studierende, Forschende und Lehrende, die im Rahmen eines akademischen Austausches nach Nigeria reisen möchten, müssen ein Visum für Akademische Austauschprogramme (Academic Exchange Programme – AEP) beantragen. Dafür werden ein Einladungsschreiben sowie eine Annahmestätigung einer nigerianischen Institution, entsprechende akademische Nachweise und der Beleg ausreichender finanzieller Mittel benötigt.

Das Visum ist ausschließlich für akademische Zwecke vorgesehen und berechtigt nicht zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Es gilt für eine einmalige Einreise, ist bis zu 90 Tage gültig, nicht verlängerbar und schließt eine direkte Beschäftigung in Nigeria aus.

Weitere Informationen zum AEP-Visum finden sich unter: [Academic Exchange Programme \(AEP\) Visa – F7H](#). Begleitende Ehepartnerinnen und Ehepartner von AEP-Teilnehmenden können ein „[Spouse of AEP-Visa: R8B](#)“ beantragen.

Teilnahme an Konferenzen in Nigeria

Für die Teilnahme an Meetings und wissenschaftlichen Konferenzen in Nigeria kann entweder ein Business-Visum für eine einmalige Einreise (Single Entry) oder ein Business-Visum für mehrfache Einreisen (Multiple Entry) beantragt werden. Das Single-Entry-Visum berechtigt zu einem Aufenthalt von bis zu 30 Tagen, während das Multiple-Entry-Visum eine Gültigkeit von bis zu 90 Tagen bietet. Für die Beantragung sind ein mindestens noch sechs Monate gültiger Reisepass, ein Einladungsschreiben eines nigerianischen Unternehmens (inklusive CAC-Zertifikat), ein Nachweis über die Unterkunft sowie ein Rückflugticket erforderlich. Diese Visa sind nicht verlängerbar und berechtigen nicht zur direkten Erwerbstätigkeit in Nigeria. Weitere Informationen: [Business \(Single Entry\) Visa – F4A](#) und [Business \(Multiple Entry\) Visa – F4B](#).

Praktikantinnen und Praktikanten

Für ein Praktikum in Nigeria kann das sogenannte „Intern Visa“ beantragt werden. Der Antrag wird durch die aufnehmende nigerianische Institution gestellt. Voraussetzungen sind ein mindestens sechs Monate gültiger Reisepass, ein aktuelles Passfoto, ein Schreiben der Praktikumeinrichtung sowie ein formeller Antrag der nigerianischen Organisation auf Erteilung des Praktikumsvisums. Das Intern Visa ermöglicht einen Aufenthalt von bis zu einem Jahr in Nigeria. Weitere Informationen: [Intern Visa: R9A](#)

Nigerianische eVisa-Anträge können online unter <https://evisa.immigration.gov.ng> oder über die eVisa-App gestellt werden. Das Verfahren umfasst die Registrierung eines Nutzerkontos, das Ausfüllen des Online-Antrags sowie das Hochladen der erforderlichen Unterlagen (wie Reisepass, Reiseplan und Passfoto). Nach Zahlung der Gebühr wird das genehmigte eVisa in der Regel innerhalb von 48 Stunden per E-Mail zugesandt. Die biometrische Erfassung findet bei der Einreise statt. Der Bearbeitungsstatus des Antrags kann unter <https://immigration.gov.ng/check-visa-status/> jederzeit eingesehen werden.

Vollzeitstudium

Für ein Vollzeitstudium in Nigeria benötigen deutsche Studierende ein Studierendenvisum. Hierfür sind ein offizieller Zulassungsbescheid einer nigerianischen Hochschule, der Nachweis ausreichender finanzieller Mittel, gegebenenfalls eine gültige Krankenversicherung sowie ein Unterkunftsnachweis erforderlich. Das Studierendenvisum wird in der Regel für die Dauer des Studienprogramms ausgestellt – meist zunächst für ein Jahr mit Verlängerungsoption. Es berechtigt ausschließlich zu studienbezogenen Tätigkeiten; eine bezahlte Erwerbstätigkeit ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Genehmigung für Praktika oder anerkannte Work-Study-Programme vorliegt. Es handelt sich um eine Aufenthaltserlaubnis, die jeweils um zwei Jahre verlängert werden kann. Die Verlängerung setzt voraus, dass die Immatrikulation weiterhin besteht und zufriedenstellende Studienleistungen erbracht werden. Weitere Informationen finden Sie unter: [Student Visa – R7A](#). Begleitende Ehepartnerinnen und Ehepartner können ein „Spouse of Student Visa: R7B“ beantragen: [Spouse of Student Visa: R7B](#).

Weitere Informationen zu den verschiedenen Visakategorien finden Sie unter: <https://immigration.gov.ng/info-center/>. Sollten Sie unsicher sein, welches Visum für Ihren geplanten Aufenthalt passend ist, empfiehlt es sich, die nigerianische Einwanderungsbehörde oder die nigerianische Botschaft in Deutschland zu kontaktieren.

Nigerian Immigration Service

Umar Musa Yar Adu'a Express Way, Airport Road
Sauka, Abuja
Telefon: +234-9121900655
Email: nis.sericom@nigeriaimmigration.gov.ng

Nigerianische Botschaft Deutschland

Neue Jakobstrasse No. 4
10179 Berlin
Telefon: +49-30-21230211 and +49-30-21230 280
Email: info@nigeriaembassygermany.org

Visa-Abteilung der nigerianischen Botschaft Deutschland

Email: visa@nigeriaembassygermany.org
Telefon: +49-30-21230 113
Fax: +49-30-21230 158

c. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Die Lebenshaltungskosten in Nigeria variieren stark je nach Lebensstil und Standort. In Metropolen wie Lagos und Abuja sind insbesondere die Mieten sowie die Preise für Lebensmittel deutlich höher als in kleineren Städten, wo das Leben preiswerter ist, sofern überwiegend lokale Produkte konsumiert werden.

Internationale Studierende erhalten in der Regel eine Unterkunft auf dem Campus. Zusätzlich stehen gut ausgestattete Gästehäuser für internationale Besucherinnen und Besucher sowie Gastwissenschaftler zur Verfügung. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen ist hierbei ratsam.

Aus Sicherheits- und Komfortgründen wird das Wohnen auf dem Campus empfohlen. Die Kosten für ein Mehrbettzimmer liegen bei etwa 100-200 Euro pro Semester, Einzelzimmer kosten zwischen 500-1.000 Euro pro Studienjahr. Gästehäuser bewegen sich je nach Standort zwischen 500 Euro (zum Beispiel Ota) und über 1.000 Euro monatlich (Abuja). In den Gebühren sind häufig Nebenkosten wie Strom, Wasser, Sicherheit, WLAN und Sporteinrichtungen enthalten. Das Wohnen außerhalb des Campus ist möglich, wird für internationale Studierende jedoch weniger empfohlen. In Lagos können private Mietkosten bis zu 2.000-4.000 Euro pro Monat betragen. Die Preise sind oft verhandelbar, da für Ausländer anfänglich häufig höhere Mieten angesetzt werden.

Für Mahlzeiten in lokalen Restaurants sollte man mit 4-10 Euro rechnen, während gehobene Restaurants 15-50 Euro verlangen. Importierte Lebensmittel sind meist teurer als in Deutschland.

Der öffentliche Personennahverkehr ist, mit Ausnahme einiger Stadtteile von Lagos, insgesamt nur eingeschränkt verfügbar. Lokale Verkehrsmittel sind jedoch in der Regel günstig. In größeren Städten werden App-basierte Fahrdienste wie Uber, Bolt und SimpliRide häufig genutzt und gelten als sicherer sowie zuverlässiger als der öffentliche Nahverkehr. Die Transportkosten liegen insgesamt unter dem Niveau in Deutschland.

Nahezu alle Telekommunikationsanbieter bieten Kombitarife für Telefonie und mobile Datennutzung an, die einen unkomplizierten Zugang zum Internet ermöglichen. Aufgrund der Verbreitung gefälschter Arzneimittel wird dringend geraten, Medikamente ausschließlich in geprüften und anerkannten Apotheken zu erwerben.

d. Sonstiges

Die nigerianische Bevölkerung zeichnet sich insgesamt durch ihre Freundlichkeit aus. Grundkenntnisse der örtlichen Sprachen erleichtern den Alltag erheblich. Im gesellschaftlichen Miteinander sind Höflichkeit und Respekt von zentraler Bedeutung; akademische Titel und

formelle Anrede nehmen einen hohen Stellenwert ein.

Bei Begegnungen ist es üblich, sein Gegenüber angemessen zu begrüßen und mit dem korrekten Titel anzusprechen. Die Verwendung akademischer Titel ist auch in informellen Gesprächen weit verbreitet. In der Regel werden Personen mit Nachnamen und entsprechendem Titel adressiert.

Homosexuelle Handlungen stehen unter Strafe, und die gesellschaftliche Akzeptanz von LGBTIQ-Personen ist sehr gering. Rauchen ist in öffentlichen oder geschlossenen Räumen untersagt. Der Konsum von Alkohol in der Öffentlichkeit ist zwar nicht ausdrücklich verboten, jedoch werden Trunkenheit in der Öffentlichkeit und Alkohol am Steuer streng geahndet.

Links von relevanten Organisationen

[Deutsche Botschaft Abuja](#)

[Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland, Lagos](#)

[Länderinformation Nigeria des Auswärtigen Amts](#)

[Goethe-Institut Nigeria](#)

[GIZ-Länderseite Nigeria](#)

[Deutsche Welle – Berichterstattung zu Nigeria](#)

Weitere Berichterstattung zu Nigeria: [Sahara Reporters](#), [Channelstv](#).

Datenquellen und Erläuterungen

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:

<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:

<http://stats.oecd.org>

SCImago. SJR–SCImago Journal & Country Rank: <http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-

0: <https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population

Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,
Bildungsinländer-Studierender nach Erdteilen, Regionen,

Herkunftsstaaten: <http://www.wissenschaftweltoffen.de>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-discontinued>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

Oktober 2025 (Analyse), 26.05.2025 (Daten)

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.
(DAAD)
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn
Tel.: +49 228 882-0
Fax: +49 228 882-444



E-Mail: webmaster@daad.de
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn

Registernummer VR 2107

Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:

Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

| S21-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

Redaktion

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)

Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler, Berlin.

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht März 2026 © DAAD



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt an den DAAD finanziert.



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt